

W. DIE Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH,
UNTERLAND UND MITTLERE ETSCHTAL | WWW.DIEWEINSTRASSE.BZ

SPORTVEREINE, DIE GROSSEN VERLIERER?

Annullierte Meisterschaften, strenge Sicherheitsvorkehrungen
und fehlende Sponsoren - so geht es weiter.


DIE SCHÖNSTEN
WANDERWEGE
2020



Lesen Sie uns auch online:
www.dieweinstrasse.bz

Thomas Benedikter

Ein Buch mit 100 Fragen
zur Migration

S. 18

Weingut Dominikus

Klassischer Kalterer Weinhof
mit einzigartigem Keller

S. 40

Hof des Wandels

Vom traditionellen Apfelanbau
zu regenerativer Landwirtschaft

S. 44

NEUE EINZIGARTIGE ANGEBOTE



IFA Immobilien
AGENZIA IMMOBILIARE

Büros und Geschäftsflächen im Unterland
zu verkaufen/vermieten

Investmentimmobilien mit guten Renditen.
Informationen im Büro

Immobilienangebote:

- A 636: Auer: Renovierungsbedürftige Dreizimmerwohnung, 230.000€, E.Kl. in Ausarbeitungsphase
- A 647: Altrei: Zweizimmerwohnung im erster Stock mit Garage, 135.000€, E.Kl. C
- A 075: Bozen: Großzügige Vierzimmerwohnung, Klimahaus C
- A 105: Bozen: Vierzimmerwohnung mit Garage, 430.000€, E.Kl. in Ausarbeitungsphase
- A 107: Bozen: Dreizimmerwohnung mit zwei Balkone, E.Kl. in Ausarbeit.
- HI 068: Bozen: Büro in Bozen zu vermieten, 1.300€/Monat + Spesen
- M 074: Bozen: Büro in G.-Mazzini-Platz zu vermieten, 1.2000€/Monat + Spesen
- A 112: Bozen: Großzügige Vierzimmerwohnung in historischem Gebäude, E.Kl. D
- E 195: Cavalese: Wohnung über zwei Etagen, 380.000€, E.Kl. D
- A 650: Denno: Reihenhaus auf drei Etagen, 215.000€, E.Kl. in Ausarbeitungsphase
- A 633: Kaltern: Wohnung über drei Etagen, E.Kl. in Ausarbeitungsphase
- A 652: Laag: Dreizimmerwohnung mit Garten, 220.000€, E.Kl. in Ausarbeitungsphase
- A 640: Laag: Herrschaftliche Wohnung über 2 Etagen, 440.000€, E.Kl. in Ausarbeitungsphase
- A 612-6: Neumarkt: Dreizimmerwohnung im Zentrum, 280.000€, E.Kl. in Ausarbeitungsphase
- A 643: Neumarkt: Schönes Reihenhaus mit privaten Garten, E.Kl. in Ausarbeitungsphase
- G 035: Neumarkt: Kubatur von ca. 1.300 m³
- A 111: Meran: Dreizimmerwohnung in der Nähe des Zentrum, Klimahaus B
- A 622: Pfatten: Reihenhaus mit Garten, E.Kl. G
- A 639: Roveré della Luna: Exklusive Villa mit Garten, E.Kl. E
- HI 045: Salurn: Industriehalle mit Büros und Wohnung, E.Kl. in Ausarbeitungsphase
- A 648: Truden: Kleine Zweizimmerwohnung mit schöner Aussicht, 155.000€, E.Kl. in Ausarbeitungsphase
- E 121: Fleimstal: Verschiedene Vierzimmerwohnungen im Fleimstal

Investmentobjekte:

A 090: Bozen: Vermietete Zweizimmerwohnung mit Garage, Klimahaus A

NEUBAU!:

- P 018: Laag: Neubauprojekt! Letzte 2 Wohnungen in Laag! Klimahaus A Nature!
- P 028: Montan (Kalditsch): Neubauwohnungen im Grünen! – Klimahaus A!
- E 265: Daiano: Neubau! Neue Vierzimmerwohnungen in Daiano – Klimahaus A!

A 111: Meran:
Dreizimmerwohnung in Zentrum
Klimahaus B



G 035: Neumarkt:
Kubatur von ca. 1.300 m³



P 033: WELSCHNOFEN GENEHMIGTES PROJEKT
MIT 2640 M³ AN WOHNKUBATUR ZU VERKAUFEN

Gerne übernehmen wir für Sie sämtliche Dienstleistungen rund um die Immobilie

9044 Neumarkt, Bahnhofstraße 5 Telefon: 0471/813632 E-Mail: info@ifa-immobilien.it Website: www.ifa-immobilien.it Fb: IFA Immobilien GmbH/Srl



Ich will meine

Traum-Küche

mit neuester Technik und Top Design!

Eine **DAN-Küche** von **Creativ Holz!**



Creativ
Holz

Tramin
auf der Hörst 1
0471 813407

Achtung

Auf Grund von Neugestaltung unseres Showrooms

Jetzt Ausstellungsstücke zu einmaligen Sonderpreisen

Küchen, Sofas, Schlafzimmer, Jugendzimmer



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Ende Februar trat die Eishockey-Ebel-Meisterschaft in die entscheidende Phase, die Jugendmannschaften im Fußball hatten wieder ihre Trainings auf dem Rasen aufgenommen und andere Sportvereine bereiteten sich auf die Outdoorsaison vor. Dann kam Corona und dann das Stopp – bis auf Weiteres hieß es, geht nichts mehr. Mittlerweile hat sich die eine oder andere Restriktion gelockert und manche Sportarten haben ihren Betrieb wieder aufgenommen. Für viele aber, die immer noch auf eine Fortführung und Beendigung der bereits begonnen Saison hofften, heißt es weiterhin: Rien ne va plus! Denn irgendwann lässt sich eine Meisterschaft aus verschiedenen Gründen nicht mehr nachholen und dann heißt es nur mehr: Abwarten, vielleicht ein wenig trainieren und auf die nächste Saison hoffen. Aber die große Frage bleibt: Wie wird diese nächste Saison, wenn es überhaupt eine gibt, aussehen? Wie wird Fußball gespielt werden oder wie soll ein Verein, der auf zahlende Zuschauer angewiesen ist, überleben, sollten nur Geisterspiele erlaubt werden? Vom sozialen Aspekt, den viele Vereine auch mit ihrer Kinder- und Jugendarbeit leisten, ganz zu schweigen.

Für viele bedeutet die Coronakrise nicht nur eine lange, sondern auch eine existenzielle Durststrecke. Weitermachen oder alles hinschmeißen – diese Frage werden sich wohl einige Vereinsführungen in den nächsten Monaten stellen.

Hoffen wir, dass Corona für den Sport nur eine herbe Niederlage, aber kein K.o. darstellt.

Ihre Astrid Kircher
astrid.kircher@dieweinstrasse.bz



Sanitäter und Vespafahrer
Thomas Mayr Dipauli | S. 32

Quelle: Thomas Mayr Dipauli



Hausarzt Nußbaumer
geht in den Ruhestand | S. 42

Quelle: Manfred Nußbaumer



Wanderbeilage zum
Rausnehmen | S. 23



Top Krankenversicherung:

- Weltweite Ärztwahl ohne Wartezeiten
- Unlimitierte Deckung der Krankenhaus- und Operationskosten, auch ambulant
- Keine Selbstbeteiligung
- Gratis-Gesundheitscheck, freiwillig alle 2 Jahre und vieles mehr, sprechen Sie mit uns!

„Ohne
Gesundheit ist
alles nichts.“

Kundenberater
Maier Manfred



■ Eppan, Bahnhofstr. 69, Tel. 0471 664 298, 8.00-12.30 Uhr ■ Kaltern, Bahnhofstr. 38, Tel. 0471 964 300, 8.00-12.30 Uhr



SOZIALSPRENGEL UNTERLAND UND WEISSES KREUZ

Zusammenarbeit bei Essen auf Rädern

In Anbetracht der Covid-19 Situation hat sich auf betreiben des Vizesektionsleiter Heinrich Bertignoll das Weiße Kreuz Unterland mit Anfang April umgehend zur Verfügung gestellt, um allen Bürger*innen, welche Essen auf Rädern beziehen, dieses auszuliefern. Die Zustellung von Essen auf Rädern wird seit nunmehr über 20 Jahren von Freiwilligen Helfern in allen Gemeinden des Unterlandes garantiert und einwandfrei erledigt. Die Hilfe von Seiten des Weißen Kreuzes war notwendig geworden, da von Seiten der Provinz empfohlen wurde, den bisherigen Freiwilligen Helfer des Sozialsprengels Unterland aufgrund der landesweiten Maßnahmen zur Eindämmung des COVID-19 keine Essen auszuliefern. Dieser Empfehlung wurde umgehend folge geleistet und die Essen wurden in der Zwischenzeit von hauptamtlichen Mitarbeiter*innen geliefert. Da man seit geraumer Zeit nun auch wieder die Leistungen der Hauspflege nach oben fahren kann, wurde eine Hilfe von Seiten des Weißen Kreuzes notwendig, damit sich die Mitarbeiter*innen der Hauspflege wiederum der Betreuung der Bürger*innen kümmern können.

Das Weiße Kreuz hat im April in den Gemeinden Aldein, Truden, Montan, Auer, Tramin, Kurtatsch, Margreid, Kurtinig, Salurn, und Neumarkt rund 750 Essen zugestellt und nochmals so viele werden auch im Monat Mai zugestellt werden. Anhand dieser äußerst lobenswerten spontanen Soforthilfe konnten alle Bezieher von Essen auf Rädern im Unterland einmal am Tag mit Essen versorgt werden. Die Koordination dieser sehr guten Zusammenarbeit der beiden Dienste wurde von Einsatzleiterin der Hauspflege Franziska Jageregger und dem Vizesektionsleiter des Weißen Kreuzes Heinrich Bertignoll gemeistert. ■

Die Dienste der Bezirksgemeinschaft sagen Danke!

Vor kurzem haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland als Zeichen für Ihren großen Einsatz in diesen schwierigen Wochen und Monaten eine sehr schöne Aufmerksamkeit von Seiten der Rittner Firma Loacker erhalten. In Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Sozialberufe (hier sind besonders Kathrin Huebser und Marta von Wohlgemuth hervorzuheben) hat die Firma Loacker ein süßes Dankeschön für alle Mitarbeiter*innen unserer Bezirksgemeinschaft organisiert. Allen konnten dank dieser tollen Idee Waffeln, Patisserie- und Schokoladenspezialitäten vom feinsten verteilt werden. Dies hat allen Mitarbeiter*innen in unseren Einrichtungen und Sozialsprengeln eine große Freude bereitet. Wir möchten diese schöne Geste der Aufmerksamkeit und großen Wertschätzung zum Anlass nehmen und uns auf diesem Wege bei allen bedanken, die uns in diesen herausfordernden Zeiten mit Rat und Tat, und gern auch mit etwas süßem, zur Seite stehen.

Jede helfende Hand wird sicherlich auch in den nächsten Monaten gebraucht. Auf jeden Fall freuen wir uns schon, wenn wir endlich zu ein wenig Normalität zurückkehren können und alle unsere Dienste wiederum den Bürger*innen unseres Gebietes in gewohnter Art und Weise erbringen können. ■

Edmund Lanziner - Präsident der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland

Personalsuche:

Für die Pflegeheime DOMUS MERIDIANA in Leifers und ALTES SPITAL in Kurtatsch suchen wir zur sofortigen Einstellung **BERUFSKRANKENPFLEGER/IN der VIlter. Funktionsebene**

Zugangsvoraussetzungen:

- Hochschuldiplom als KrankenpflegerIn oder
- gleichwertige Diplome laut staatlichen Gesetzen oder
- vom Gesundheitsministerium anerkannte Diplome oder
- als gleichwertig erklärte Diplome gemäß D.P.R. Nr. 197 vom 26.01.1980 in geltender Fassung
- sowie jeweils Eintragung in das entsprechende Berufsverzeichnis;
- Führerschein "B", falls von der Verwaltung verlangt;
- Zweisprachigkeitsnachweis "B";
- für am 31.12.2001 im Dienst befindliches Personal Zweisprachigkeitsnachweis "C" und zusätzlich Sprachkurs laut Anlage 2, Art.12 des Bereichsabkommens für das Personal des Landesgesundheitsdienstes vom 28.8.2001

Infos: T 0471 826417

SALURN: EIN STÜCK GESCHICHTE ZURÜCKGEBEN

^ Der ehemals offene Laubengang der Kaiserkrone an der früheren „Post- und Kommerzialstraße“ wurde in seinem ursprünglichen Zustand wiederhergestellt

Quelle: Franz Kosta

CW „Unter mehrern Gasthäusern wird jenes zur goldenen Krone von Reisenden am liebsten besucht und dermal auf der Route von Bozen nach Trient wohl das beste zu bezeichnen sein“, schreibt Johann Jakob Staffler 1841 in seiner topografischen Beschreibung Tirols, über den ehemaligen Salurner Gasthof. Auf der Reise nach dem Süden oder dem Norden, nahm Salurn – neben Neumarkt – bis zur Errichtung der Eisenbahn, als Poststation einen wichtigen Platz im Handels- und Reiseverkehr ein. Quartier bezog man dabei in einem der zahlreichen Gasthäuser, die sich rund um die heutige Trientstraße, der Durchzugsstraße im Unterdorf Salurns, scharten. Zur Goldenen Krone, zur Kaiserkrone oder einfach nur Kronenwirthshaus: Noch Anfang des 20. Jahrhunderts wirbt der Gasthof mit „frischem Fassbier“ und Billardsälen. Die Errichtung der Eisenbahn hatte freilich bereits zu diesem Zeitpunkt den Untergang der Gasthauskultur längs der Poststraßen eingeläutet. Die politischen Umwälzungen taten das ihre: Die Gasthäuser gerieten in Vergessenheit, die Häuser wurden umgebaut, kaum mehr eine Ahnung blieb, von dem Glanz der Gaststuben und dem immerhin internationalen Flair, mit dem sich der Unterlandler Ort schmückte.



Ein Stück dieser Geschichte zurückgeben, darum ist ein jüngst von einem privaten Bauherrn initiiertes Vorhaben bemüht. Der geschlossene Laubengang an der Kaiserkrone wurde in Zusammenarbeit mit dem Denkmalamt neu aufgebrochen und damit in seinem alten Zustand wiederhergestellt. „Altes und Gasthauskultur“, wenn man so wollte, könnte man Alex Malls Leidenschaften damit zusammenfassen. Gutes für ein Dorf kann gelingen, Schritt für Schritt – oder Stein für Stein. ■

AUER: RADWEG ERHÄLT LETZTES TEILSTÜCK

^ Sicher und schnell von Auer nach Neumarkt auf dem neuen Radweg

Quelle: Gemeinde Auer

BF Lange Zeit haben es die Sicherheitsmaßnahmen rund um das Coronavirus verhindert, jetzt darf, unter Einhaltung der geltenden Bestimmungen, wieder ein Ausflug mit dem Rad unternommen werden. Das Radwegenetz in Südtirol ist in gutem Zustand, es wurde in den vergangenen Jahren immer weiter ausgebaut und ist heute bei Einheimischen und Touristen eine willkommene Möglichkeit, unser Land und seine Naturschönheiten zu genießen. Im Süden von Auer wird derzeit der Radweg entlang der Staatsstraße fertiggestellt: Dieses letzte Teilstück stellt die Verbindung nach Castelfeder dar und ist Teil des Gesamtprojekts der Bezirksgemeinschaft für den Radweg entlang der Trasse der ehemaligen Fleimstaler Bahn. Mit der Fertigstellung wird auch ein Sicherheitsproblem gelöst, da Radfahrer nun mit dem nötigen Abstand zum Verkehr den Radweg längs der Etsch erreichen. Ebenso verbindet der Radweg auf kürzest möglicher Strecke die beiden Gemeinden Auer und Neumarkt. Die Arbeiten dazu wurden in Zusammenarbeit zwischen der Bezirksgemeinschaft, der Gemeinde Auer und dem Landesbauhof Unterland durchgeführt. Roland Pichler, Bürgermeister von Auer, ist überzeugt, dass dieses Teilstück von großem Nutzen ist. „Unsere Radfahrer können nun fernab vom Straßenverkehr diesen Rundkurs in Angriff nehmen und erreichen schnell und bequem die übergemeindlichen Radwege“, unterstreicht er. ■

HABEN SIE
ALTGOLD?



**WIR FERTIGEN DARAUS
IHRE NEUEN EHERINGE!**

Sonderaktion bis Ende Juli!

Aurea Goldschmiede . Kaltern . Bahnhofstraße 19
www.aureagoldschmiede.it . Tel 340 735 21 37



COOL BLEIBEN BABY - Body Test vor den Sommer-Monaten

Hast du während der Corona-Ausgangssperre zugenommen? Bist mit deinem Körper unzufrieden? Gibt es kleine Fettpölscherchen, die dich stören? Kämpfst du mit Cellulite? Wir kennen das und genau deshalb haben wir den Body Test eingeführt.

Wir beginnen mit einer Körper- und Gewebeanalyse, um genau festzustellen, welche Behandlungen zu deinem Körper und Haut passen. Bei uns gibt es kein Standard-Programm, denn jeder Mensch, jedes Gewebe und jede Haut ist anders und benötigt andere Pflege.

Mit Hilfe unserer speziellen Körperfettwage analysieren wir deinen Körperbau, stellen dein Gewebe fest und stellen dir

deinen persönlichen Behandlungsplan zusammen.

Auf Wunsch erhältst du einen auf dich passend abgestimmten Ernährungsplan dazu. ■

Welcome MES Body

Body Test 45 min + Willkommensbehandlung 15 min
49€

Beauty *is*

BACK

MES - Die Welt für dein Wohlbefinden

360° Schönheit - Gesicht - Body
Hair - Nails - Solarium

MES Negrelli

L. Negrelli Str. 4 - BZ
Beauty: 0471 066 070
Hairstylist: 0471 066 073
negrelli@mes.bz.it

MES Kampill

Via Innsbruck, 23 - BZ
T.: 0471 053 437
info@mes.bz.it
Dir. San. Dott. Katrin Appoloni

www.mes.bz.it

MES[®]

MEDICAL ESTHETIC SPACE
&
BEAUTY LOUNGE



GIRLAN: SOCKENALARM IM JESUHEIM

~ Fast wie beim Memoryspiel: Sabine Kaufmann beim Sortieren der vielen Socken im Jesuheim

Quelle: Sabine Kaufmann

SK Die Coronazeit lässt uns alle neue Erfahrungen machen. So habe auch ich vorübergehend meinen Platz am Schreibtisch mit einer Arbeit in der Wäscherei getauscht. Im Pflege- und Seniorenheim in Girlan leben an die hundert Heimbewohner und da kommt täglich einiges an Wäsche zusammen. In der hauseigenen Wäscherei arbeiten zwischen sieben und neun Mitarbeiter. Es gibt die drei Arbeitsbereiche Waschen, Trocknen und Bügeln. Neben einer Vielzahl an Handtüchern und Bettwäsche kommt natürlich auch die persönliche Wäsche der Heimbewohner dazu. Pyjama, Nachthemden, Pullover, Unterwäsche und dazu noch die Arbeitskleidung der vielen Mitarbeiter: Seit Ausbruch des Virus wird unter strengsten Sicherheits- und Hygienerichtlinien die Wäsche noch öfters gewaschen – also Schwerstarbeit in der Wäscherei. Eine Abwechslung und lustige Arbeit war allerdings das Socken sortieren. An die 300 Socken werden einmal die Woche gewaschen. Jede Socke ist mit einem Namenschild versehen, aber was tun, wenn fast alle Socken grau, blau oder schwarz sind? Da hilft nur mehr sortieren nach ABC. Deshalb mein ganz persönlicher Wunsch an alle Verwandten, Freunde und Bekannten: Schenkt euren Lieben im Altenheim bitte bunte, gestreifte oder getupfte Socken. Das macht das Sortieren um ein Vielfaches einfacher. Und das Leben im Heim etwas bunter. ■

TRAMIN: AUS FÜR DEN LETZTEN HERRENSALON

~ „Corona-Opfer“ Ewald Bamhackl – ein halbes Jahrhundert in seinem Traminer Salon

Quelle: Siegrid Bamhackl

MS Ewald Bamhackl gehört in doppelter Hinsicht zur „Corona-Risikogruppe“. Zwar konnte das Virus dem vitalen 75-Jährigen nichts anhaben, aber als selbstständiger Friseur bekam er „Scherereien“: von einem Tag auf den anderen zwei Monate zusperrt – und nun für immer. „Ich hätte gern noch weitergemacht, aber diese Auflagen muss ich mir nicht mehr antun: nur je ein Kunde nach Voranmeldung, Fieber messen, Masken und Handschuhe, keine Zeitungen, jedes Mal Desinfizierung. Das Menschliche leidet. Meine Stammkunden waren wie Freunde, sie kamen auch aus Aldein, Kurtatsch, Auer, Montan, Kaltern.“

Ewald Bamhackl stammt aus Aldein. Seine Leidenschaft hat er von seiner Mutter, die gelegentlich in „home working“ Haare schnitt. Damals war in Aldein traditionell der Schneider auch „Friseur“ – Scheren hatte er ja ohnedies. Mit 14 ging Ewald in die Lehre nach Bozen, arbeitete dann in Auer bei Friseur Wieser und Fassa, bis er sich vor genau 50 Jahren in Tramin selbstständig machte: „Damals gab es in Tramin drei Herrensalons“.

Die Zeit der distinguierten Herrenfriseure neigt sich zu Ende. Frauen stehen nun im Mittelpunkt - auch bei „gemischten“ Salons. Als Ewald vor 61 Jahren anfang, gab es in den Dörfern dafür kaum Nachfrage: Mädchen und Frauen flochten sich die langen Haare einfach zu Zöpfen, Greatlfrisur oder „Gunggl“. ■

MODE
Christine
sportliche und elegante
DAMEN- & HERREN-MODE
Kaltern, Goldgasse 28

CALIDA

SCHMIDL
MODE & WÄSCHE
Qualität zum Wohlfühlen
KALTERN
A.-Hofer-Str. 17
Tel. 0471 963116
www.schmidl.it

SCHMIDL JUNG
...zieht Kinder an
KALTERN
Tel. 0471 963313
www.schmidl.it

Neustart

KLAUS ANDERGASSEN, JAHRGANG 1971, JURIST, HAT VIELE JAHRE IN DER PRIVATWIRTSCHAFT GEARBEITET, ZULETZT ALS GESCHÄFTSFÜHRER DER KELLEREI TERLAN. JETZT WAGT ANDERGASSEN DEN SPRUNG IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT.

Herr Andergassen, Sie wechseln vom Wein zum Computer. Wie kommt's?

Nachdem ich viele Jahre in Leitungsfunktionen tätig war, habe ich heuer beschlossen, diesen Schritt zu wagen. Ich war schon immer sehr technikaffin und möchte genau hier mit meiner Erfahrung ansetzen und Menschen zu einem besseren und effizienteren Umgang mit der Technik verhelfen.

Was genau kann man sich darunter vorstellen?

Meine Kerntätigkeit liegt in der Kundenberatung. Viele meiner Kunden sind hardwaremäßig bestens ausgestattet. PC, Laptop, multifunktionale Fotokopiermaschinen u.v.m. Oft haben sie umfangreiche Softwarepakete, wie Microsoft 365 (Office 365) dazu eingekauft – nutzen aber nur einen Bruchteil davon wirklich. Hier komme ich ins Spiel. Ich möchte Menschen dazu befähigen, die Technik, die sie haben, besser anzuwenden.

Welche Problemlösungen bieten Sie Unternehmen sonst noch an?

Das Wichtigste ist das Erstgespräch mit dem Kunden. Hier werden Bedürfnisse und Vorstellungen des Kunden erhoben,

Prozessabläufe besprochen und nach Optimierungen gesucht. Schnell erkenne ich, wo das Problem liegt und der Kunde Zeit und Geld sparen kann, indem bestimmte Abläufe besser organisiert werden. Ein Beispiel: ein Kunde bekommt am Tag 200 E-Mails. In der Flut seiner digitalen Post verliert er die Übersicht und übersieht

eine wichtige Anfrage. Hier kann ich gezielt und schnell mit ein paar Tipps Abhilfe schaffen.

Wer sind Ihre Kunden?

Das ist ganz unterschiedlich. Das kann ein Klein- oder

Mittelunternehmen genauso sein wie ein Hotelbetrieb, der Handwerker oder der Kleinbetrieb im Dorf, aber auch die öffentliche Verwaltung. Letzthin habe ich auch einigen Familien mit Kindern bei technischen Problemen und Hürden beim Online-Unterricht geholfen.

Home- und Smartworking stehen derzeit hoch im Kurs. Sieht so unsere zukünftige Arbeitswelt aus?

Beide Begriffe gibt es bereits länger und beides sind kreative Arbeitsmodelle, die auch miteinander kombiniert werden



~ Der Kalterer Klaus Andergassen liebt technische Herausforderungen und das persönliche Gespräch mit Kunden. Kompetente und rasche Hilfe bei Problemen mit Hard- und Software, Beratung, Prozessoptimierung und technische Umsetzung aus einer Hand.

können. Es geht hier um eine effizientere Arbeitsweise, aber auch um den richtigen und somit zeitsparenden Einsatz von Technologie. Nicht jede Firma ist für diese Arbeitsmodelle gerüstet, wie wir jetzt ja gesehen haben. Hier Hindernisse aus dem Weg zu räumen, Firmen zu unterstützen, diese Arbeitsmodelle gemeinsam mit den Mitarbeitern umzusetzen, sind meine Stärken.

Wie schaut es dabei mit der Sicherheit aus. Stichwort Datenschutz?

Ich bin Jurist und zudem ausgebildeter Datenschutzberater. Das Thema Datensicherheit ist sehr ernst zu nehmen. Wenn Mitarbeiter von zuhause aus auf Firmendaten zugreifen oder Meetings über Tools, wie z.B. Zoom, Skype oder Teams ablaufen, müssen sich Unternehmen gut schützen. Hierzu sind sichere Kanäle und passwortgeschützte Zugänge erforderlich. ■

AK

SMARTWORKING
HOMEWORING
DIGITALISIERUNG
OFFICE 365

Andergassen Klaus

FÜR BÜRO & PRIVAT

Kompetente und rasche Hilfe bei Problemen mit Hard- und Software!
Beratung, Prozessoptimierung und technische Umsetzung aus einer Hand!

Dr. Andergassen Klaus - T. 335 5486890 - E. consulting@andergassen.biz

BRANZOLL: HOFFNUNG FÜR DEN BERGLAUF

BF Bekannt ist er als Wegstrecke für einen Berglaufklassiker, tatsächlich aber hat der Steig von Branzoll nach Aldein eine lange Geschichte. Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs wurde er von Aldeiner und Petersberger Bauern als Fuhrweg für den Holzverkauf genutzt, später diente er zur Postzustellung. Viele Jahre lebte auf diesem Weg auch Ettore Sandri, ein Eremit, der ab 1960 sein Dasein in einer Felsenkluft fristete und 1978 auf einem Holzstock sitzend tot aufgefunden wurde. Eine kleine Plakette erinnert heute an den ungewöhnlichen Zeitgenossen „el Sandri“. Viele Jahre, genau 48-mal, fand auf diesem Weg auch der legendäre Berglauf von Branzoll nach Aldein statt und war ein gelungenes Beispiel der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden. Auf einer Strecke von sechseinhalb Kilometern mit 940 Metern Höhenunterschied plagten sich die Läufer in weniger als einer Stunde aus der Ebene über den beschwerlichen Streckenverlauf nach Aldein. Bei den Unwettern Ende Oktober 2018 wurde der Weg aber arg in



~ Die gesamte Wegstrecke wurde in Mitleidenschaft gezogen

Quelle: Martin Barchetti

Mitleidenschaft gezogen und ein Fachgutachten empfahl, den Weg zu schließen. „Es ist schade, dass wir damit ein Stück Geschichte unseres Dorfes verlieren. Bisher ist die Instandsetzung an fehlenden Geldmitteln gescheitert“, sagt Bürgermeisterin Giorgia Mongillo. Sie hofft auf ein Gemeinschaftsprojekt mit der Gemeinde Aldein und einer Finanzierung mit Geldern aus den EU-Töpfen.. ■

KURTATSCH: DIE ALLERLETZTEN „SEIDENBÄUME“

MS Vor 200 Jahren wurden von unseren Vorfahren im ganzen Etschtal Seidenraupen mit dem Laub der Maulbeerbäume gezüchtet. Diese „Murbam“ standen überall entlang der Wege und Gräben. Die Triebe mit dem frischen Laubfutter wurden jährlich geschnitten, so dass sich die typische Kopfform entwickelte.

Einer der allerletzten typischen Zeugen der Seidenraupenzucht überlebte in Brenntal auf der Böschung des Gemeindewegs. Irgendwie störte er den Bauer des angrenzenden Weinguts – und die „Forst“ gab ihn zur Schlägerung frei. Alle größeren Bäume in der Kulturlandschaft stehen nämlich ausnahmslos unter Landschaftsschutz. Mit der Schlägerung in begründeten Ausnahmefällen wurde von der Landesregierung die

~ Der „Murbam“, einer der allerletzten Zeugen der Seidenraupenzucht vor 200 Jahren: 2019 und 2020

Quelle: Martin Schweiggel

Forstbehörde betraut. Weder Bürgermeister noch Landschaftsschutz werden gefragt. Die allermeisten Förster sind sicher sensibel – aber es gibt anscheinend immer welche, für die ein alter Baum einfach „hiebsreif“ ist.

Naturgemäß ist ein jahrhundertalter Kopfbaum innen hohl. Die Krone und die jungen Jahresringe ringsum waren aber intakt und vital. Bei periodischem Rückschnitt wäre der Murbam auch noch für kommende Generationen lebendiger Zeitzeuge geblieben. Ein alter hohler Baum ist zudem wie ein Biotop Kinderstube tausender Kleintiere. ■

Ihr Rücken sagt Danke!**MediSan
Matratze**

7 Zonen Ortho-Kaltschaumkern
Körperform angepasste Liegezone
durch hohe Punktelastizität
Kostenlose Entsorgung der alten
Matratze
Auch für Allergiker

mair am tinkhof

textile raumausstattung
arredamenti tessili

39052 Kaltern - Goldgasse 31
tel: 0471 963 278

www.mairamtinkhof.com
w.mair-am-tinkhof@rolmail.net

**WERBEN SIE IN IHRER
BEZIRKSZEITSCHRIFT****Die Erste und Unabhängige.**

„Die Weinstraße“ ist die meistgelesene Zeitschrift im Bezirk Unterland, Überetsch und mittleres Etschtal.

Die Weinstraße
WWW.DIEWEINSTRASSE.BZ

Tel. 0471 095161 | werbung@dieweinstrasse.bz

NISCHLER
BAUMSCHULE
des Nischler Georg & Co.

Ihr Ansprechpartner
Kieser Werner
Tel. +39 335 6839239

SCHLANDERS Tel. 0473 740 082
Gewerbezone 1 Fax 0473 740 408
Vetzan Mail info@nischler.it

www.nischler.it



~ Eine gelungene Überraschung
Quelle: VKE Kurtinig

KURTINIG: PREIS FÜR KLEINE CORONA-HELDEN

DM Kein Spielplatzbesuch, kein Kindergarten, keine Schule: Speziell für die Kleinsten war es in den vergangenen Corona-Krisenmonaten nicht einfach, daheim zu bleiben und auf Freunde und Spielgefährten zu verzichten. Deshalb gab es nun für die Kinder im Alter zwischen drei und zehn Jahren eine regelrechte Belohnung. Die Initiative wurde von der örtlichen VKE-Sektion durchgeführt. Die Ausschussmitglieder gingen von Haus zu Haus und verteilten einen Umschlag mit der Nachricht: „In dieser schwierigen Zeit wart ihr die Helden“. Dazu gab es

noch eine kleine Schokolade und eine Medaille. Die Kinder wurden sozusagen für ihre Opfer in diesen zwei Monaten des sogenannten Lockdowns prämiert. Mit der Aktion wollte die VKE-Gruppe auf die Nächstenliebe und die Opferbereitschaft hinweisen. Wie in ganz Südtirol ist übrigens auch in Kurtinig mit 18. Mai der Notdienst in Kindergarten und Schule angelaufen. In der Gemeinde wird das Betreuungsangebot von vier Kindergartenkindern und acht Schüler der Grundschule in Anspruch genommen, deren Eltern berufstätig sind. ■

PR

Südtirol radelt wieder

SEIT EINIGEN TAGEN DARF IN SÜDTIROL WIEDER IM FREIEN GERADELT WERDEN. DAMIT WIRD ES HÖCHSTE ZEIT, SICH ZUR AKTION „SÜDTIROL RADELT“ ANZUMELDEN UND MIT ETWAS GLÜCK TOLLE PREISE ZU GEWINNEN.

Genießen auch Sie die Bewegung im Freien und fahren vielleicht mit dem Fahrrad zum nächsten Geschäft oder zur Arbeit? Dann tragen Sie Ihre geradelten Kilometer jederzeit online auf der Webseite www.suedtirolradelt.bz.it ein. Dabei gilt die Fahrt mit dem Citybike am Montagmorgen ins Büro genauso, wie der Ausflug mit dem E-Bike am Sonntagnachmittag.

TOLLE PREISE ZU GEWINNEN

Wer bis zum 30. September 2020 insgesamt mindestens 100 Kilometer geradelt ist, kann mit etwas Glück bei der Verlosung im November auch noch tolle Preise gewinnen.

Sollte es damit nicht klappen, dann gewinnen auf jeden Fall die Gesundheit und die Umwelt. Denn wer mit dem Radl unterwegs ist, verbrennt kein Erdöl, entlastet die Südtiroler Luft, tut etwas für die eigene Fitness und spart auch noch teure Tankfüllungen.

ANMELDUNG

Die Anmeldung für alle Radlerinnen und Radler ist ganz einfach: auf der Webseite www.suedtirolradelt.bz.it vorbeischaun, Registrierung durchführen, losradeln und die geradelten Kilometer jederzeit online eintragen.

Südtirol radelt wird von Green Mobility



in der STA - Südtiroler Transportstrukturen AG organisiert und durchgeführt. ■

i Hier gibt es weitere Infos: www.suedtirolradelt.bz.it oder www.greenmobility.bz.it

**SÜDTIROL
RADELT**
Radle auch Du!

20.3.–30.9.
2020

**SÜDTIROLER
FAHRRAD-
WETTBEWERB**

www.suedtirolradelt.bz.it

 **GreenMobility**
Südtirol - Alto Adige

AUTONOME PROVINZ SÜDTIROL
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE
PROVINCIA AUTONOMA DE BULSAN SÜDTIROL

STA
schafft Bewegung • crea movimento

Konsum: richtig schätzen

Die etwas Älteren kennen den Song der US-amerikanischen Rockband R.E.M. „It's the End of the World“ von 1987. Dieser schaffte es jetzt in Coronazeiten erneut in die Charts. Darin heißt es: „Es ist das Ende der Welt, wie wir sie kennen, und ich fühle mich gut.“ Ein gutes Omen?

Fakt ist, dass Corona weder vor Länder- noch vor Branchengrenzen Halt macht. Nach Corona wird vieles nicht mehr sein wie es einmal war. Und vieles hat Auswirkungen auf den Konsum.

Die globalisierte Gesellschaft wird sich wieder zurückentwickeln und sich auf ihre lokalen Strukturen besinnen. Das wird oberstes Prinzip. Menschen legen mehr Wert denn je auf lokale Kreisläufe.

Die Menschen besinnen sich zurück auf Familie, Haus und Hof. Gemeinschaft wird im Kleinen gesucht. Nachhaltigkeit und Wir-Kultur sind wichtige Werte. Nachbarschaftshilfe wird großgeschrieben, es existieren feste Strukturen.

Bereits vor Corona ermöglichte der Handel in unseren Dörfern und Gemeinden des Unterlandes, des Überetsch und des Etschtales die Grundversorgung vor Ort und dank kurzer Wege auch ein ökologisches Einkaufsverhalten. Dieser Mehrwert kommt gerade in diesen Zeiten mehr denn je zum Vorschein – und Südtirols Bevölkerung beginnt ihn so richtig zu schätzen.

Die Menschen reflektieren also, wo die Güter herkommen, neue Konsummuster entstehen. Weil globale Produktions- und Handlungsketten ausfallen, werden heimische Alternativen wiederentdeckt. Der stationäre Handel, regionale Produkte und Lieferketten erleben einen Aufschwung, es entsteht ein sinnvolles Gleichgewicht zwischen lokalem Online und Offline.

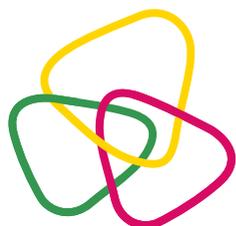
Die Monopolstellung von Onlinegiganten wie Amazon und Alibaba löst sich zugunsten mehrerer kleinerer Unternehmen auf, die weniger abhängig von globalen



Mauro Stoffella, Verantwortlicher Kommunikation im Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol (hds)

Produktionsketten und schneller lokal verfügbar sind.

Die Gesellschaft bewegt sich weg von Massenkonsum und Wegwerf-Mentalität, hin zu einem gesünderen Wirtschaftssystem. ■



MEIN · DEIN · UNSER
LEBENSRAUM
SÜDTIROL

DU BIST
VORBILD.

Dein lokaler Einkauf schafft und sichert Arbeitsplätze in Deiner Nähe.
Vorbild sein. Verantwortung übernehmen.



eine Initiative des
hds unione

lebensraum.bz.it



PROVINCIA AUTONOMA
SÜDTIROL
AUTONOME PROVINZ
SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA
DE SÜDTIROL
PROVINȚA AUTONOMĂ DE SÜDTIROL

EPPAN: GEMEINSAMES BASTELN AM COMPUTER



~ Einmal pro Woche basteln die Mädchen im Rahmen der Kreativnachmittage gemeinsam übers Internet
Quelle: Jugenddienst Überetsch

SI Zeichnen, schneiden, kleben und werkeln – das alles steht bei den Kreativnachmittagen des Jugenddienstes Überetsch im Mittelpunkt. Für so einige Mädchen aus Eppan ist der monatliche Kreativnachmittag mittlerweile schon ein fixer Termin. Aus diesem Grund mussten die Mitarbeiterinnen des Jugenddienstes nicht lange überlegen, als im März keine Treffen mehr stattfinden konnten. Seither basteln sie jede Woche mit den Mädchen daheim am Computer. Den Kindern wird einige Tage vorher eine Materialliste zugeschickt. Dabei wird darauf geachtet, dass die Materialien schon in den Haushalten oder leicht zu organisieren sind. Am Donnerstagnachmittag wird dann übers Internet gemeinsam gebastelt, gequatscht und vor allem viel gelacht. „In Zeiten des Umschwungs ist es für Kinder sehr wichtig etwas zu haben, das Regelmäßigkeit in den Alltag bringt – solche Projekte sind deshalb gerade jetzt sehr wertvoll für die Kinder“, sagt Julia Prossliner vom Jugenddienst Überetsch. Bisher haben die Mädchen Insektenhotels, Knetseife, Rubbelkarten für den Muttertag und vieles mehr angefertigt.

Sowohl bei den Kindern als auch bei den Eltern, kommen die Online-Kreativ-Nachmittage sehr gut an. Trotzdem freuen sich die Mädchen wieder darauf, gemeinsam von Angesicht zu Angesicht basteln zu dürfen. ■

MONTAN: NÄHEN FÜR DIE DORFGEMEINSCHAFT



~ Dunia Pircher und Sabine Laner (von links) aus Glen nähen unentgeltlich Stoffmasken für die Montaner Bürgerinnen und Bürger
Quelle: Thomas Robatscher

RM Bereits unzählige Stoffmasken hat Sabine Laner aus Glen für die Montanerinnen und Montaner genäht, und das kostenlos. Beim Spaziergehen mit ihrem Mann Thomas Robatscher entstand die Idee: „Wir wollten in dieser Krisenzeit etwas für die Dorfgemeinschaft tun.“ Im Gespräch mit Bürgermeisterin Monika Delvai Hilber sollte daraus ursprünglich eine Dorfaktion entstehen, bei der Interessierte zum Nähen gewonnen werden sollten. Letztendlich waren es Sabine Laner und ihre Nachbarin Dunia Pircher, die sich beherzt hinter ihre Nähmaschinen setzten. Beide sind keine Berufsschneiderinnen und machen sich in ihrer Freizeit an die Näharbeit. Die Masken werden in einem Korb im Eingangsbereich der Gemeinde einfach zum Mitnehmen aufgelegt. „Einige haben auch angerufen und gleich mehrere Masken bestellt“, erzählt Laner. Die Montaner hätten sich über dieses Geschenk gefreut und sich sehr dankbar gezeigt. Einen Beitrag zu dieser wertvollen Aktion leistete auch Nachbar Walter Abraham. Er spendierte spontan Stoff und Gummibänder. Das restliche Material haben Sabine Laner und Dunia Pircher selbst aufgebracht, um im Coronavirus-Notstand etwas Gutes für die Dorfbewohner zu tun: ein schönes Beispiel gelebter Solidarität! ■

TRUDEN: INVESTITION IN EIN SICHERES STROMNETZ

BF Man drückt den Lichtschalter und nichts passiert? Man möchte früh morgens vor der Arbeit einen Kaffee und der Herd lässt sich nicht einschalten? Wenn der Strom fehlt, werden Teile unseres Alltags einfach lahmgelegt. In Berggebieten sind es immer wieder ungünstige Witterungsverhältnisse, die klar werden lassen, wie abhängig wir als Gesellschaft von funktionierenden Infrastrukturen sind. Vor allem im Winter, wenn die Tage kurz sind und eine warme Mahlzeit auf den Tisch muss, ist eine Stromunterbrechung noch deutlicher spürbar. Der massive Schneefall im November vergangenen zeigte auch in Truden, wie sehr sich Investitionen in ein sicheres Stromnetz lohnen. Ganze Ortsteile und Fraktionen waren ohne Strom, mit erheblichen Beeinträchtigungen

für Haushalte und Wirtschaft. Bereits getätigte Verbesserungen haben Schlimmeres verhindert, damit aber die höchstmögliche Sicherheit geboten werden kann, wird nun am Ortseingang von Truden eine neue, für stärkere Leistungen adaptierte Stromkabine errichtet. Sie wird beide Stromleitungsnetze, die den Ort versorgen, miteinander verbinden. Bei künftigen Notfällen kann nach Bedarf die Stromzufuhr automatisch umgepolt und damit größere Ausfälle verhindert werden. „Mit dieser Investition machen wir einen großen Schritt in Richtung sichere Stromversorgung“, unterstreicht Trudens Bürgermeister Michael Epp. Gemeinsam mit der Stromkabine wird auch eine mobile Radwerkstatt mit Ladestation für E-Bikes und eine Bushaltestelle errichtet. ■



„Wir optimieren Transportwege und fördern lokale Kreisläufe“

DAS FAMILIENUNTERNEHMEN GASSER TRANSPORTE BIETET INDIVIDUELLE LOGISTIKLÖSUNGEN UND HAT SICH ZUM LOKALEN TRANSPORTPARTNER FÜR UNTERNEHMEN IN GANZ SÜDTIROL ENTWICKELT. DIE PHILOSOPHIE NACH 36 JAHREN ERFAHRUNG: ZUSTELLUNGEN ZWEIMAL TÄGLICH, ZUVERLÄSSIGKEIT, FLEXIBILITÄT, SCHNELLIGKEIT, WOHLBEFINDEN DER MITARBEITER UND RÜCKSICHT AUF DIE UMWELT.

„In den letzten Monaten des Lockdowns haben wir alle festgestellt, wie essenziell Transporte für die Lieferkette in Handel, Handwerk und Nahversorgung sind“, erklärt Karin Goller Gasser. Sie steht zusammen mit ihrem Partner Roland Vaia und den Kindern Manuela, Gabriela und Lukas hinter dem Unternehmen und an der Transport-Front. „Wir haben uns rasch an die neuen Sicherheitsvorschriften angepasst, unsere MitarbeiterInnen geschützt und unseren Kunden das Weiterarbeiten ermöglicht.“

Was macht euren Betrieb außergewöhnlich?

Die Tatsache, dass wir ganz Südtirol flächendeckend versorgen. Zweimal täglich fährt unsere moderne LKW-Flotte – eine am Vormittag und eine am Nachmittag - in die Täler. Wir liefern alles außer Kühlprodukte und offene Lebensmittel. Außerdem bieten wir Express-Zustellungen (5 Stun-

Einige Zahlen

- 500.000 Packstücke (Paletten, Pakete, lange Ware) wurden letzthin jährlich zugestellt.
- Eine durchschnittliche Gasser-Zustellung dauert 6 Stunden (Abholung bis Zustellung).
- ca. 2.500 aktive Kunden
- ca. 15.000 Empfänger
- über 30 LKWs, großteils mit Hebebühne ausgestattet

den) und Super-Express-Sonderfahrten. Unser B2B-Angebot kommt gut an, weil wir die Firmen, für die wir zustellen, als Partner betrachten. Kurzum: ihre Kunden sind auch unsere Kunden.

”

ZWEIMAL TÄGLICH

BEWEGEN WIR SÜDTIROL

lautet das Motto von Gasser Transporte

“



~ (v.l.n.r.) Die Unternehmerfamilie vor dem Firmensitz: Gabriela Gasser, Manuela Gasser, Roland Vaia, Karin Goller Gasser und Lukas Gasser

Seit wann gibt es Gasser Transporte?

Den Betrieb gegründet hat mein Mann 1984. Nach seinem Unfalltod 1998 habe ich nach kurzem Zögern die Zügel in die Hand genommen und mich in die Materie eingearbeitet, den Betrieb zum führenden Unternehmen für den lokalen Transport und die Nahversorgung in Südtirol weiterentwickelt. Wir sind täglich mit über 30 modernsten LKWs unterwegs. Zurzeit steht der Generationenwechsel an: Drei meiner vier Kinder, schon länger mit verschiedenen Aufgaben im Betrieb betraut, sind gerade dabei, den Betrieb zu übernehmen.

Was ist der Nachfolge-Generation, was ist den Jungen wichtig?

Die Motivation unserer MitarbeiterInnen, denn sie sind das Herz des Betriebs. Und so setzen wir auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf (auditfamilieundberuf), auf Fortbildung und Teambildung,

vermehrt auch auf Digitalisierung. Von großer Bedeutung ist uns der Schutz und Erhalt der Umwelt. Darum investieren wir in einen zeitgemäßen Fuhrpark mit schadstoffarmen Fahrzeugen und in die Optimierung der Transportwege. Viele Einzelfahrten werden zu einer Transportfahrt zusammengefasst, nachdem die Waren in unserem Logistikzentrum gesammelt und sortiert wurden. So helfen wir den Verkehr auf unseren Straßen zu reduzieren. Wir verstehen uns als DER lokale Frächter und fördern lokale Kreisläufe. ■



Gasser Transporte

Logistikzentrum neben der Autobahnausfahrt Bozen Süd
Tel. 0471 922901

info@auto-gasser.it | www.auto-gasser.it



Von der belebten Sportstätte zur Geisterbahn

DIE AUSSICHTEN FÜR DIE SPORTVEREINE LASSEN SICH IM AUGENBLICK MIT EINEM BILD DEFINIEREN:
„KLEINERE BRÖTCHEN BACKEN“. OB ÜBERHAUPT ALLE DEN TEIG DAZU HABEN, WIRD SICH ERST ZEIGEN.

2020 sollte ein Sportjahr werden: die Fußball-Europameisterschaft, die Olympischen Sommerspiele in Tokyo, dutzende Weltmeisterschaften. All diese Wettbewerbe sind der Pandemie zum Opfer gefallen. Meisterschaften in den verschiedensten Disziplinen wurden ergebnislos abgebrochen. Ein technischer KO gewissermaßen.

Der virusbedingte Ausfall wird beträchtliche wirtschaftliche Auswirkungen auf die Vereine und die Wirtschaft, die von Sport lebt, haben. Das Nationale Olympische Komitee schätzt, dass der Sport ungefähr dreißig Milliarden Euro Umsätze generiert! Mit der Zulieferwirtschaft sogar doppelt so viel. Schon zwei Wochen nach Beginn des Lockdowns brach die Sporttätigkeit um 24 Prozent ein. Dabei wurden sieben Milliarden Euro verbrannt. Besonders hart trifft es Sport-

vereine, die Sportanlagen führen und mit den Einnahmen einen Teil ihres Budgets abdecken. Der Sport ist, besonders über die Nachwuchs- und Amateursportvereine, aber auch sozial systemrelevant. Deshalb ist die Einstellung ihrer Tätigkeit problematisch.

Eine Fortsetzung des sportlichen Betriebs unter den Voraussetzungen im Februar und März wäre aber unverantwortlich gewesen, wie eigentlich alle Vereinsärzte befinden. Mario Endrizzi vom FC Südtirol und auch Hubert Messner vom FC St. Pauls fanden diesbezüglich klare Worte.

Aber es sind nicht nur wirtschaftliche Aspekte, die den Vereinsverantwortlichen Sorgen bereiten. Auch hinter der Tätigkeit selbst stehen Fragezeichen. Laut der Risikobewertung des Nationalen

Olympischen Komitees, hinsichtlich der Sportarten und ihres Ansteckungspotentials, sind die Problemkinder Sportarten, wo der Körperkontakt unvermeidbar ist. Mannschaftssportarten haben zusätzliche Probleme: Die Auflagen bezüglich des Sicherheitsabstandes sind schon in den Umkleidekabinen kaum einzuhalten, geschweige denn im Kampf um Ball oder Puck.

KEIN MEISTER IST KEIN PROBLEM

Kurt Jakomet, Präsident des Volleyballvereins Terlan und VSS-Verantwortlicher für diesen Sport, schildert, wie er das Ende erlebt hat: „Zunächst wurde der Betrieb auf Eis gelegt. Was der nächste Schritt sein würde, wusste man eigentlich nie. Bis Mitte April dann das offizielle Aus kam.“ Da der Meisterschaftsbetrieb für Volley Terlan

”

FINANZIELLE ENGPÄSSE IN
MANCHEN FAMILIEN INFOLGE
DER CORONAKRISE, KÖNNTEN
EIN PROBLEM WERDEN.

Philipp Waldthaler

“



Quelle: Elias Kröss

aber zweitrangig ist – das Hauptaugenmerk liegt auf der Jugendarbeit und der sinnvollen Freizeitgestaltung – ist das ergebnislose Ende kein Desaster. „Als Verein, der zwar keine besonderen Einnahmen aber auch keine großen Ausgaben hat“, meint Jakomet, „steht der Verein kaum vor wirtschaftlichen Problemen. Wie es in Zukunft aussehen wird, wenn infolge der zu erwartenden Rezession Sponsoren wegbrechen, steht auf einem anderen Blatt.“ Daher wird sich der Verein sehr vorsichtig bewegen.

Die aktuelle Herausforderung des Vorstands liegt, nach Aussage des Präsidenten darin sich Gedanken über ein Sommerprogramm zu machen. „Wir möchten den Kindern von Familien, die die Sommerferien vielleicht streichen müssen, sinnvolle, gesunde Beschäftigung anbieten“, so Jakomet.

KEIN SCHADEN WO NICHT AUCH EIN NUTZEN

Die Fußballschuhe nicht schon eingemottet hat man beim FC St. Pauls. Offiziell ist die Oberliga nämlich noch nicht abgesetzt. Präsident Wolfgang Resch ist zwar der Meinung, dass es zum Abbruch kommen wird, dass der Verband aber derzeit prüft, wie er Auf- und Abstieg rechtlich unanfechtbar regeln kann. Wie die kommende Meisterschaft aussehen soll, lässt sich noch nicht sagen, aber eine provisorische wirtschaftliche Planung liegt natürlich vor.

„Das traditionelle Kleinfeld-Turnier und auch das Dorffest werden voraussichtlich ausfallen und damit wichtige Einnahmequellen“, bedauert Resch, der auch bei den Sponsoren Einbußen befürchtet: „Den FC St. Pauls unterstützen rund 70 Unternehmen mit kleinen bis größeren Beträgen. Das eine oder andere wird diese Beträge nun aber selbst benötigen. Das Überleben des Betriebs und die Mitarbeiter sind auch wirklich wichtiger als Fußball.“ Einige →


IMMO JOHANNA
Immobilien Vermittlung & Beratung



**Die Agentur
am Brunnen!
Neumarkt,
untere Lauben
A.-Hofer-Str. 44**

Johanna Mayr

Tel. 389 0523660

www.immojoehanna.com

AUER: Gemütl. 3-Zimmerwoh. im Erdgeschoss mit gem. Garten/Hof autonom, teilmöbl., in 2-Familienhaus, E.Kl. G, 275.000.- €, ev. auch als gesamtes Haus zu verkaufen.



Auer: Sonnenhelle 3/4-Zimmerwoh., 82 m2 netto, 2 Bäder, Kamin, Garten, kl. Kondom., Klima, 2 Parkpl., E.Kl. B, 370.000 €, ev. gr. Garage.



Sommerfrische in Truden: Neue sehenswerte 3-Zimmerwoh., Panoramaterrasse, neumöbl. Küche, hochw. aufgef., separater Eingang, Kl.H.C, Privatparkpl. 198.000 €.



Montan: Neuwertige 2-Zimmerwoh. mit Panoramabalkon, 2. St., Garagenpp., E.Kl. C, teilmöbl., 180.000 €



Kurtatsch/Entiklar: In einmaliger Panoramalage, inmitten der Weinberge entsteht ein hochwertiger Neubau mit nur 5 Wohnungen, großen Gartenterrassen, Geothermie, Klimah. A Natur, noch 2 geräumige 3-Zimmerwoh., große Fensterfronten u. Blick übers Unterland, intern noch personalisierbar



Ideen, wie man die Einbußen auffangen kann, gibt es, dazu ist aber abzuwarten, welches Gesicht die kommende Saison haben wird. Wolfgang Resch hat zum weinenden aber auch ein lachendes Auge: „Es ist zu erwarten, dass diese Krise, den Oberliga-Fußball in Sachen Spielervergütungen wieder auf den Boden zurückholt, denn gesund war die Entwicklung nicht mehr.“

UMSICHTIGE PLANUNG GEGEN UNSICHERE ZUKUNFT

Für den HC Eppan kam das abrupte Saison-Aus im spannendsten Moment. Aber das Saisonziel war sowieso schon erreicht. Im Jugendbereich sieht man das Problem weniger im Sportlichen als eher in den plötzlich fehlenden Sozialisierungsmöglichkeiten. „Wirtschaftlich hat der Verein bereits alles in trockenen Tüchern“, sagt Vereinspräsident Philipp Waldthaler. „Es fehlen zwar Zuschauereinnahmen und als Stadionbetreiber mussten wir auch bei der Pacht der Eisbar Abstriche machen sowie auf Einnahmen aus der Vermietung von Eisstunden verzichten, aber dafür konnten wir an anderer Stelle sparen“, führt Waldthaler weiter aus.

Im Clubhaus hat man recht klare Vorstellungen, wie die Zukunft aussehen wird. „Der Jugendbereich trägt sich dank der Eltern und treuen Sponsoren praktisch selbst und für die Wiederaufnahme fehlt nur der Startschuss. Nicht ganz auszuschließen ist allerdings, dass nicht alle Jugendlichen wieder aufs Eis zurückkehren. Finanzielle Engpässe in manchen Familien infolge der Coronakrise, könnten ein Problem werden“, fürchtet Philipp Waldthaler.

Der HC Eppan will seine Kampfmannschaft wieder in der zweiten italienischen Liga ins Rennen schicken und vermehrt auf eigene Spieler setzen, „auch wenn ein gewisses Generationsloch die Sache nicht einfach macht“, so Waldthaler. Angesichts des spitzen Bleistifts, den die Vereine bei



Quelle: Markus Meraner

”

DIE MEISTEN VEREINE GEHEN VON EINEM UM RUND 25 PROZENT GEKÜRZTEN BUDGET AUS.

Markus Meraner

“

der Planung einsetzen werden müssen, würde es Waldthaler auch begrüßen, wenn man gänzlich auf ausländische Verstärkungsspieler verzichten würde.

HEMMSCHUH FÜR INTERNATIONALE SPORTTÄTIGKEIT

Mit weit größeren Schwierigkeiten muss sich zurzeit ein anderer Eppaner Sportmanager herumschlagen. Laut Markus Meraner, Chief Operating Officer beim HCB Südtirol, kam das Aus der EBEL für die Foxes sehr ungelegen. Das Südtiroler Aushängeschild in Sachen Eishockey war sportlich optimal unterwegs und das Halbfinale in Reichweite. „Es stimmt zwar, dass im Play-Off alles sehr schnell vorbei sein kann“, räumt Meraner ein, „aber einige Heimspiele hätten wir sicher noch bestritten. Die Zuschauer-einnahmen fehlen in der Abrechnung natürlich.“ Dass auf der anderen Seite bei der Organisation der Heimspiele – die Kosten für ein einziges Spiel können bis zu 18.000 Euro betragen – sowie bei

den Spielerprämien auch gespart wurde, gleicht den Ausfall teilweise aus.

Ein dickes Fragezeichen steht in Zukunft hinter allen Meisterschaften mit ausländischer Beteiligung. „Bei der Planung richtet man sich auf einen normalen Saisonstart ein, selbst wenn einige Unsicherheit herrscht. Beispielsweise bezüglich eventueller Reisebeschränkungen sowie behördlicher Vorgaben hinsichtlich Hygiene und Publikumszahlen, besonders wenn wirklich eine zweite Infektionswelle kommen sollte“, so Markus Meraner, der sowieso einen Zuschauerrückgang prognostiziert. Einmal, weil Risikopersonen dem Stadion fernbleiben, zum Zweiten, wegen der Distanzregelung. Spiele unter Ausschluss des Publikums wären ein No-Go. „Die meisten Vereine gehen von einem um rund 25 Prozent gekürzten Budget aus“, erklärt der Eppaner. Für einen Verein, der von ausländischen Spielern abhängt, bringt der Notstand aber weitere Probleme mit sich. „Wir wissen bisher nicht, ob Spieler aus Nordamerika überhaupt nach Europa kommen. Sollten Spieler aus Übersee kein Thema sein, werden alle Vereine den trockenen europäischen Markt abklappern und die Gagen der Spieler werden in die Höhe schnellen“, gibt Meraner zu bedenken.

Zurzeit arbeitet man fieberhaft an einer Normalisierung des Lebens, zu dem auch der Sport zählt. Wie in allen anderen Bereichen der Gesellschaft, wird sich das Betreiben oder Konsumieren von Sport nicht ausgehen, wenn man nicht ein gewisses Maß an Risiko auf sich nimmt. Aber auch im Sport wird Vernunft zur wichtigsten Strategie werden. ■

Manfred Klotz

manfred.klotz@diweinstrasse.bz



Der Sport wird die Krise überstehen

DIE WEINSTRASSE SPRACH MIT DEM TRAMINER RECHTSANWALT DR. IVAN BOTT IN SEINER FUNKTION ALS MITGLIED DES AUSSCHUSSES DES VERBANDES DER SÜDTIROLER SPORTVEREINE VSS.

Manfred Klotz

Die Weinstraße: Ist das Coronavirus das Ende des Sports, wie wir ihn kennen?

Ivan Bott: Ich hoffe nicht! Ich gehe aber davon aus, dass die Coronavirus-Problematik kurzfristig starke Auswirkungen haben wird. Zwar wird es in den kommenden Monaten in einzelnen Sportarten wie zum Beispiel dem Tennis, oder Golf möglich sein, Turniere abzuhalten, für Mannschaftssportarten, bzw. Sportarten mit Körperkontakt, gilt dies nicht. Wir hoffen im Spätsommer, sprich mit Beginn des neuen Schuljahres, wieder mit dem normalen Training und Meisterschaften starten zu können.

Wie sehen Sie die Chancen, dass in bestimmten Sportarten doch noch Meister gekürt werden?

Ich glaube nicht, dass es dazu kommt. Grundsätzlich geht es im Sport um Fairness und Chancengleichheit. Zum einen besteht für Sportler, die nicht trainieren konnten, ein erhebliches Verletzungsrisiko und zum andern bestanden bezüglich der Trainingsmöglichkeiten ungleiche Voraussetzungen. Die Gesundheit aller Beteiligten steht an oberster Stelle. So gesehen erscheint mir die Problematik, ob es in der Saison 2019/20 Meister gibt, als zweitrangig.

Wird die Landesregierung Sportvereinen finanziell unter die Schulter greifen?

Die Landesregierung, insbesondere in Person des Landeshauptmanns Arno Kompatscher, der auch Sportlandesrat ist, ist an uns herangetreten und hat schriftlich versichert, dass auch der Sport im Zuge der zu erlassenden Unterstützungsmaßnahmen berücksichtigt wird. Diesbezüglich sollen Kriterien ausgearbeitet werden, wobei unser Präsident Günther Andergassen für den VSS an vorderster Front mitarbeitet.

Was halten Sie von der Aussicht, Sportveranstaltungen eventuell unter Ausschluss der Öffentlichkeit abzuhalten?

Sport lebt vom Publikum. Somit sollten die Sportveranstaltungen unter Ausschluss der Öffentlichkeit die absolute Ausnahme darstellen und falls notwendig, nur für einen beschränkten Zeitraum stattfinden. Kleinere Turniere, verkürzte Wettkämpfe, usw. sollten schon abgehalten werden, da sie für Athleten auch als Vorbereitung auf die hoffentlich in Kürze wieder unter normalen Umständen möglichen Veranstaltungen betrachtet werden.

Welche Empfehlungen geben Sie Sportvereinen für die Planung der kommenden Saison?

Auf jeden Fall, dass sie die aktuell gültigen Bestimmungen hinsichtlich der Sicherheit und Gesundheit einhalten müssen.



~ Dr. Ivan Bott

Quelle: Privat

Zumal alle paar Tage neue Informationen eintreffen und sich die Sachlage konstant ändert, ist dies nicht einfach. Grundsätzlich sollte es möglich sein die regionalen Meisterschaften und Wettkämpfe in der neuen Saison, also ab Spätsommer/Herbst zu starten und wir und unsere Mitgliedsvereine bereiten uns darauf vor. Die Organisation oder Teilnahme an Wettkämpfen mit ausländischer Beteiligung oder im Ausland, sollte hingegen kurzfristig geplant werden, bzw. erst dann, falls es als gesichert gilt, dass die Grenzen wieder geöffnet sind. ■

EMT
excellence in modern transport

seit **1990**
über 25 Jahre Erfahrung

70 Länder

- **Teil- & Komplettladungen**
(nach Maß) / flexibel im Im- & Export
- **Sondertransporte**
(z. B. Baumaschinenlogistik)
- **Distribution**
(national & international, Lieferung innerhalb 24 / 72 Stunden)
- **Lagerlogistik und Spedition**
- **Kühltransporte**
- **Verschiffungen aller Art**

24h Service

45 Lkw's
in ganz Europa

EMT TRANSPORT GmbH / SRL
Kaltenermoos 2/1C, Pflaube di Caldaro - P.F.C. P. 50
I-39052 KARBON / Caldaro (SÜZ)
T +39 0471 2198200 - F +39 0471 090370

SCHÖNER WOHNEN MIT AUSSICHT!

**ZÄUNE
BALKONE
SICHTSCHUTZ
ÜBERDACHUNGEN**

STEUERVORTEIL 50-90%

Blasbichler®
Rund ums Haus - Case e dintorni

Brixen, Mahr 108 | 0472 832951
www.blasbichler.bz

**HIAG
BALKONE**

Ein Leben zwischen zwei Welten

DAS THEMA MIGRATION WIRFT UNZÄHLIGE FRAGEN AUF, MIT DENEN SICH THOMAS BENEDIKTER IN SEINEM BUCH „100 FRAGEN ZUR MIGRATION“ BESCHÄFTIGT. ER ENTMYTHISIERT, INDEM ER EIN EMOTIONALES THEMA AUF EIN FUNDAMENT VON ARGUMENTEN, DATEN UND FAKTEN STELLT.

Die Weinstraße: Herr Benedikter, Sie betonen in Ihrem Buch, dass Flucht und Migration zwei verschiedene Bewegungen sind...

Thomas Benedikter: Ein Flüchtling ist ein Zwangsmigrant, er verlässt seine Heimat, weil er an Leib und Leben bedroht wird. Ein Migrant verlässt seine Heimat, um die eigenen Lebensverhältnisse zu verbessern, um einer – meist materiellen – Notsituation zu entgehen. Das ist ein triftiger Grund, aber kein Anrecht auf den Schutz gemäß den internationalen Konventionen für Flüchtlinge. Die beiden Begriffe werden oft durcheinandergebracht. Das hat auch damit zu tun, dass die Gründe für Migration und Flucht sich in der Realität oft überschneiden.

Italien liegt bezüglich der Anzahl der Migranten im europäischen Mittelfeld, richtig?

Der Ausländeranteil in Italien liegt bei 10,1 % (einschließlich der irregulären Migranten, Stand 2018, Anm. d. R.), in Südtirol bei 9,5 %. Aufgrund des jahrelangen, massiven Präsenz dieses Themas in den Medien wird die Zahl von der Bevölkerung generell höher eingeschätzt, ebenso wie die Zahl der muslimischen Migranten. In Italien stammt knapp die Hälfte aller Migranten aus Europa, die andere Hälfte aus anderen Kontinenten. In Südtirol sind es sogar zu zwei Dritteln Europäer. Das Migrationsgeschehen spielt sich somit immer noch vor allem innerhalb Europas ab, speziell zwischen Ost- und Westeuropa.

Viele Italiener verlassen ihr Land, auch das ist Migration.

Im Jahrzehnt 2009–2018 sind 816.000 Staatsbürger aus Italien ausgewandert, davon 182.000 Akademiker, die hier keinen passenden Arbeitsplatz gefunden haben. Italien war in der Geschichte bis in die 1980er-Jahre ein Land der Auswanderer, und auch der internen Migration, von Süden nach Norden. Italien braucht aber in Zukunft Zuwanderer, das hat übrigens auch das Fehlen vieler saisonal in der Landwirtschaft Beschäftigter während der Coronakrise gezeigt. Ein zweiter großer Bereich sind die Pflegekräfte, typischerweise aus der Ukraine und Moldawien. Italien braucht auch hoch qualifizierte Arbeitskräfte für die Forschung und Facharbeiter für die Industrie, zumal jetzt die geburtenstarken Jahrgänge in Rente gehen.

Die Flüchtlingsdebatte musste ihren Platz in den Medien abtreten. Den Flüchtlingsstrom gibt es aber noch immer, wenn er auch schwächer geworden ist...

Ja, es sind deutlich weniger geworden. In den Erstaufnahme- und SIPROIMI-Einrichtungen in Italien (Ex-SPRAR, Anm. d. R.) leben aktuell weniger als 100.000 Menschen. Das hat damit zu



Quelle: Lisa Pfischer

Thomas Benedikter, Wirtschaftswissenschaftler, Erwachsenenbildner, Sachbuchautor, hauptberuflich in der politischen Bildung, Politikberatung und Publizistik tätig. Zahlreiche Veröffentlichungen über ethnische Konflikte, Autonomie, Minderheitenrechte, Geldpolitik sowie über direkte Demokratie und Bürgerbeteiligung. Seit 2013 Leiter des Zentrums POLITiS, derzeit Mitarbeiter des EU-Projekts „Snapshots from the borders“ für eine solidarische Asyl- und Migrationspolitik in Europa.

Aus: „100 Fragen zur Migration Europa, Italien, Südtirol“, Thomas Benedikter, Edition RAETIA, Bozen, 2020. Im Buchhandel

tun, dass laut Salvini-Gesetz der humanitäre Schutzstatus abgeschafft worden ist, und in diesen Zentren nur die anerkannten Asylbewerber unterkommen können. Auch wenn die Zahl der Neuankommenden stark abgenommen hat, gibt es aber nach wie vor den Bedarf von Menschen in Krisengebieten, ihrer Situation zu entkommen. Die Anerkennungsrate beim Asyl ist in den letzten Jahren laufend gesunken und liegt jetzt unter 20 %,

was aber nicht heißt, dass die Abgelehnten wieder in ihre Heimat zurückkehren. Die allermeisten tauchen unter und leben als Irreguläre im Land, und das ist zunehmend ein Problem.

◀ „100 Fragen zur Migration“

Quelle: Thomas Benedikter/Edition Raetia



Sie schreiben, dass das Asylrecht kein Ersatz für Migrationspolitik ist?

Das Asylrecht wird zunehmend zweckentfremdet, weil es kaum legale Alternativen für Arbeitsmigranten gibt. Humanitärer Schutz steht Menschen zu, die aus Krisengebieten kommen und bedroht sind, während Arbeitsmigranten meist nicht von heute auf morgen ihr Land verlassen müssen. Für sie müssen mehr legale Wege der Arbeitsmigration in die EU geschaffen werden. Irreguläre Migration führt hingegen zu einer Kette sozialer Probleme für Migranten und die Gesellschaft: Schwarzarbeit, Ausbeutung, Wohnen unter schlimmsten Verhältnissen, fehlende Krankenversicherung...

Die Kinder der Migranten wachsen zwischen zwei Welten auf. Wie kann man diese verbinden?

Die Schule ist sicher einer der wichtigsten Lebensbereiche, wo täglich Integration passiert, die Arbeitswelt ist ein weiteres Feld der Integration. Ganz wichtig ist die Unternehmertätigkeit der Migranten: Es gibt 600.000 von Ausländern geführte Kleinunternehmen in Italien, wie etwa Lieferdienste, Restaurants und Läden, die von der Gesellschaft sehr geschätzt werden. Der Schlüssel zur Integration sind Spracherwerb und Bildung, ansonsten riskiert man, dass auch die zweite und dritte Generation der Migranten ständig auf die gering qualifizierten Tätigkeiten angewiesen bleibt und eine abgehangene Unterschicht bildet.

Migranten stoßen oft auf Mauern. Haben wir Angst vor Überfremdung?

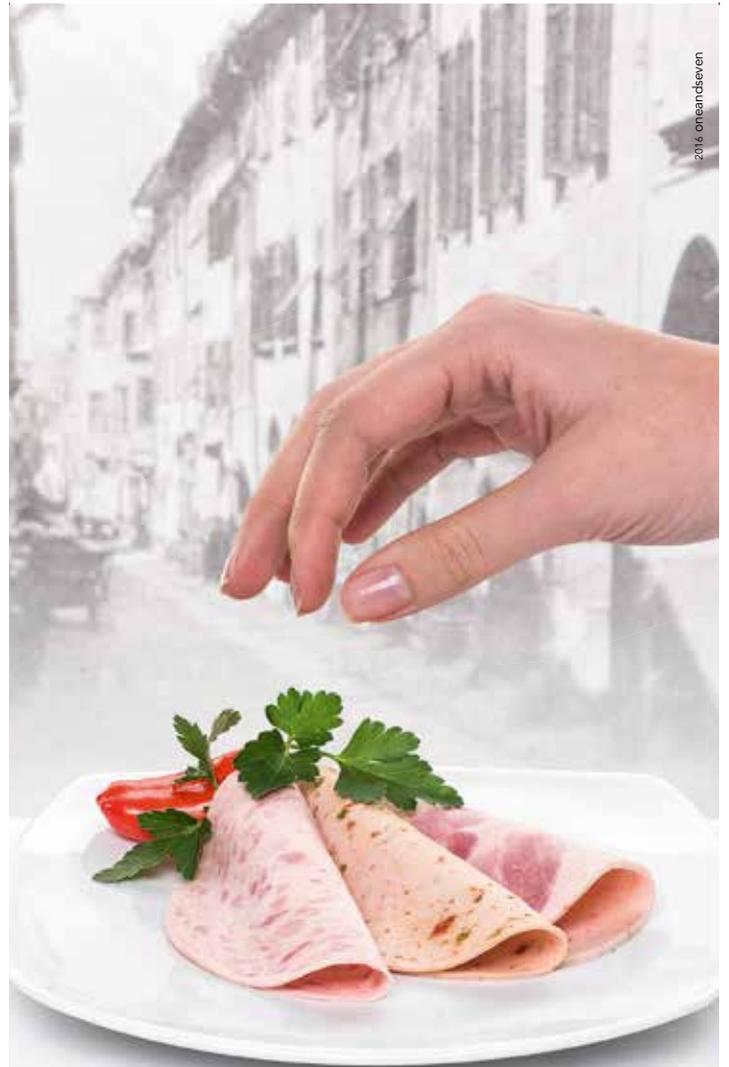
Interessanterweise gab es in den Jahrzehnten bei uns keine großen Konflikte, abgesehen von Unstimmigkeiten auf dem Höhepunkt des Flüchtlingsstroms 2016/2017. Menschen entwickeln Angst, wenn sie sehen, dass etwas unkontrolliert abläuft. Diese Wahrnehmung hat unter anderem mit einem überzeichneten Bild in den Medien zu tun. Dabei ist die Zahl der in Südtirol untergebrachten Asylantragsteller aktuell gering, nämlich rund 1.000 Personen, also nur 2 % der 50.000 Migranten in Südtirol.

Denken Sie, dass Integration gelingen kann?

Migration muss vom Staat gesteuert und Integration muss politisch gestaltet werden, sonst erhalten migrationsfeindliche Kräfte Auftrieb. Dabei könnten die Herkunftsländer mehr Angst haben vor zu viel Abwanderung als wir vor zu viel Zuwanderung, denn den Nachteil haben langfristig die Länder, die ihre leistungsfähigsten Leute ständig verlieren. Der wichtigste Gedanke, den ich vermitteln will: Integration und Inklusion können sehr wohl gelingen, allerdings nur dann gut, wenn sie von der Politik und Gesellschaft demokratisch akzeptiert werden und beide Seiten, die Einheimischen und die neuen Mitbürger aufeinander zugehen. ■

Lisa Pfitscher

lisa.pfitscher@dieweinstrasse.bz



Darf's a bissl mehr G. sein?

Vielfältig und lecker - die **Aufschnitt-Spezialitäten** von Gottfried Siebenförcher. Hochwertige Rohstoffe, sorgfältig verarbeitet und streng kontrolliert: Da kann man sich eine Scheibe abschneiden! G wie Genussvielfalt - G wie Gottfried. Garantiert gut, seit 1930.

Mehr Infos unter www.g-1930.it



NACHGEFRAGT

Was sind Ihre Urlaubspläne für 2020

”



Martina Kosta, Salurn

Meine Terrasse ist mit Liegestuhl, Sonnenschirm und Mini-Swimmingpool bereits bestens für den Sommer auf Balkonien gerüstet. Südtirol hat von Norden bis Süden viele schöne Plätze, die ich noch nicht kenne und ich freue mich darauf, sie zu entdecken. Und vielleicht verschlägt es mich gegen Ende des Sommers doch noch in irgendein anderes Land.

”



Peter Massimo, Eppan

Bereits zu Jahresanfang habe ich für Juli eine Rundreise mit meiner Familie nach Schottland gebucht. Jetzt habe ich schon einige Bedenken die Reise anzutreten. Sollte die Reservierung nun vom Reiseveranstalter storniert werden, ziehe ich es vor, in Italien Urlaub zu machen. Auch um die heimische Wirtschaft in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen.

”

Carlo Bua, Terlan

Der Veranstalter hat uns vor einer Woche die für Anfang Juni gebuchte Reise nach Teneriffa storniert. Deswegen müssen die Reisepläne jetzt umgestaltet werden. Außerdem wurde ich aufgrund des Lock-downs in den Monaten März und April in den Zwangsurlaub geschickt, folglich bleiben nicht mehr viele Ferientage übrig.



Katrin Rizzardi, Neumarkt

Meine Urlaubspläne für 2020 sind mit meinem neuen Kleinbus Italien zu bereisen. Ganz oben auf der Liste stehen Sardinien und Sizilien. Mit dem Camper kann man sich freier bewegen und spontan entscheiden, wohin es gehen soll. Geplant wäre auch eine Reise nach Südostasien, aber da muss man jetzt abwarten, wie sich die Lage entwickelt.



”



Sibora Agolli, Leifers

Nachdem ich die letzten Universitätsprüfungen beendet habe, möchte ich zusammen mit meiner Adoptivgroßmutter Trude eine Reise im Auto entlang der süditalienischen Küste unternehmen. Der erste Zwischenstopp wird der Vatikan sein, dann werden wir der kalabrischen Küste folgen und uns in Sizilien ein „Brioche con gelato“ gönnen.

”



Harald Zingerle, Kaltern

Geplant war eine Reise mit meiner Familie nach Bali, aber die Flüge haben wir jetzt storniert. Wenn es die Umstände erlauben und wir wieder über die Region hinaus reisen dürfen, würden wir gerne im Sommer in Italien Urlaub machen - vorzugsweise in Apulien, an der Amalfiküste oder in der Toskana.

BAUMSCHULEN • VIVA!

BRAUN

www.braun-apple.com
Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190

KIKU www.kiku.it
Fresh Apple Education

WERBEN SIE IN IHRER BEZIRKSZEITSCHRIFT

Visuelle Werbung wirkt.
80% der Werbung wird durch Sehen aufgenommen, die Print-Werbung lebt.

Die Weinstraße
www.dieweinstrasse.bz

Tel. 0471 095161 | werbung@dieweinstrasse.bz

Für Körper und Geist isch Sport echt gsund
Jetzt sog ober an ärztlicher Befund
Gscheider isch man gib a Ruah
Weil Probleme gib's jo eh schun gnua
Oans isch desholb gwieß
Für Sportmuffel isch des es Paradies

TIRGGTSCHILLER



HEISSES EISEN

„It's the economy, stupid“

LOBBYISTEN HABEN DIE POLITIK ÜBERALL FEST IM GRIFF. IST DIE EINFLUSSNAHME EINE GEFAHR FÜR DIE DEMOKRATIE?

Bill Clintons Wahlkampfmanager James Carville hat 1992 mit dem Ausspruch „Es geht um Wirtschaft, Dummkopf“ – eigentlich ungewollt – den Schlachtruf für Clintons erfolgreiche Wiederwahl geliefert. Ein Konzept, das seinen Ursprung in der neoliberalen Revolution unter Ronald Reagan und Margaret Thatcher hat: Die Wirtschaft bestimmt die politische Agenda.

SÜDTIROLER SONDERWEG

Am 7. Mai hat der Südtiroler Landtag mit großer Mehrheit das Gesetz für den Übergang in die Phase 2 des Corona-Notstandes genehmigt. Auf seine autonomen Befugnisse pochend, kam er den angekündigten staatlichen Lockerungen eine Woche zuvor. Dabei verließ das Land aber wissentlich gesetzeskonformes Terrain. Der Grund für diesen Vorstoß lag weniger in der Verteidigung der Autonomie – im Bereich Gesundheit hat das Land nur sekundäre Befugnisse – als im immer härteren Druck seitens der verschiedensten Interessengemeinschaften und Berufsverbände. Unzweifelhaft hat der Lockdown schwere Auswirkungen auf die Wirtschaft und damit auf die Gesellschaft und die Normalisierung musste oberstes Ziel sein. Aber kann es die Politik zulassen, dass das pluralistische System, in dem die verschiedensten gesellschaftlichen Interessen miteinander um Einfluss konkurrieren und

sich gegenseitig in ihrer Macht begrenzen, asymmetrisch wird?

Dass die Regierung dem Südtiroler Sonderweg nicht tatenlos zusehen würde, war von vorne herein klar ebenso wie die Anfechtung des Landesgesetzes. Dass sich die Regierung dabei als nicht besonders bissig zeigte und den Akt „nur“ hinsichtlich der Arbeitssicherheit beanstandete, hat letztlich wohl auch mit eigenen Interessen zu tun.

DIE MUTTER DER PORZELLANKISTE IST KEIN ELEFANT

Ab dem 18. Mai konnten Regionen und autonome Provinzen den Weg aus dem Notstand autonom entscheiden. War es also wirklich wert einigermaßen gute Beziehungen aufs Spiel zu setzen? Die Tatsache, dass man dieses Risiko einging, zeigt, dass in den Hinterzimmern, in denen sich Lobbyismus mittlerweile abspielt, vermutlich ein Drehbuch vereinbart wurde. Um politischen Widersachern den Wind aus den Segeln zu nehmen und nicht zuletzt um dem „Deep Lobbying“ entgegenzutreten, also jene Strategie bei der sich Lobbyisten nicht mehr direkt mit Entscheidungsträgern auseinandersetzen, sondern über die Presse und PR-Aktionen Einfluss auf gesellschaftliche Stimmungen und Diskurse nehmen, die öffentliche Meinung steuern und damit die Politik unter Zugzwang

bringen. Bei der Wolf-Debatte ist diese Strategie evident.

Der britische Politikwissenschaftler Colin Crouch prägte den Ausdruck „Postdemokratie“; eine Situation in der die öffentliche Debatte so stark von außen kontrolliert wird, dass sie zu einem reinen Spektakel verkommt. Die Mehrheit der Bürger spielt dabei eine passive Rolle und reagiert nur auf vorgegebene Signale. Im Schatten dieser politischen Inszenierung wird die reale Politik hinter verschlossenen Türen gemacht. Von Regierungen und Eliten, die vor allem die Interessen der Wirtschaft vertreten. Wie weit die Gehirnwäsche reichen kann, zeigt sich auch darin, dass ein namhafter Gewerkschaftsvorsitzender, das Landesgesetz voll des Lobes begrüßt und dabei offensichtlich vergisst, dass besagtes Gesetz gerade wegen Fragen der Arbeitssicherheit angefochten wurde. Die Wirtschaft ist sicher der Motor der Gesellschaft, daher ist die Vertretung ihrer Interessen durchaus legitim, aber diplomatische Grabenkriege zu riskieren, ist nicht unbedingt die gute Wahl. Genauso wenig wie das Unterordnen von gesundheitlichen Aspekten. Nicht umsonst hatte der eingangs erwähnte James Carville einen weiteren wichtigen Punkt in Clintons Wahlkampfprogramm geschrieben: „Don't forget health care“, die Gesundheit nicht vergessen! ■

ABO AKTION 2020

Werden Sie Freund oder Gönner der „Weinstraße“

Mit einem kleinen Jahresbeitrag können Sie unsere Zeitschrift unterstützen und geben uns das Gefühl, dass „die Weinstraße“ Ihnen ans Herz gewachsen ist. Ihre Unterstützung motiviert uns „die Weinstraße“ noch besser zu machen.

Und so wird es gemacht: Ganz einfach! Bei Ihrem nächsten Besuch in der Bank oder bei der Post können Sie unsere Zeitschrift durch die Überweisung des Jahresbetrags unterstützen.

Unsere Konten: Raiffeisen: IBAN IT 98 | 08255 58160 000300009903
BancoPosta: IBAN IT 46 | 07601 11600 000089105530

Geben Sie bitte Namen, Abo-Nummer oder Adresse, die auf dem Adressenetikett Ihrer Ausgabe der „Weinstraße“ aufgedruckt ist, als Einzahlungsgrund an.

Die **Weinstraße**
2020

Freundschafts-ABO*	20,00 €
Gönner-ABO*	50,00 €
Unterstützer-ABO*	100,00 €

*Sollten Sie das Unterstützungsabo nicht einzahlen, erhalten Sie natürlich weiterhin kostenlos „die Weinstraße“ zugestellt.



Dental First: die etwas andere Zahnarztpraxis in Bozen

HIER LÄCHELN SIE ETWAS MEHR: ERLEBEN SIE EINE NEUE FORM VON ZAHNÄRZTLICHER BEHANDLUNG –
ANGST- UND STRESSFREI!

Für viele Patienten ist der Besuch beim Zahnarzt mit Stress, Nervosität und Angst verbunden. Deshalb versuchen wir, Ihren Zahnarztbesuch so entspannt wie möglich zu gestalten. Bei einem Willkommensgetränk sollen Sie sich entspannen und ruhig in die Behandlung gehen. Unser vielseitiges Entertainment-Programm mit Kopfhörer mit Musik und Videobrille tragen zu angenehmer Entspannung bei. Modernes und ruhiges Ambiente, herzliche Mitarbeiter, beruhigende Düfte, spezialisierte Ärzte und qualitativ hochwertige Behandlungen geben Ihnen ein Gefühl von etwas mehr, das so bei einem Zahnarzt noch nicht kennen.

Dental First bietet das komplette Spektrum der Zahnmedizin: von Implantologie



und Prothetik über Parodontologie, professionelle Zahnreinigung und Bleaching, konservierende Zahnheilkunde und Endodontie bis hin zu Schlafstörungen- und Schnarch-Therapie.

Besonders bekannt sind wir für moderne und digitale Kieferorthopädie (Zahnspangen) für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Innovative Technologien wie der digitale Zahnabdruck, unsichtbare Zahnspangen und Lachgassedierung machen den Zahnarztbesuch bei Dental First zu einem neuen, stressfreien Erlebnis.

Überzeugen Sie sich selbst und vereinbaren Sie Ihren nächsten Zahnarzttermin bei Dental First oder Dental First City. Kostenlose Parkmöglichkeiten gibt in beiden Praxen.

Dinge, die wir lieben, treiben uns an. Lebensqualität, Ästhetik und Präzision ist das, was wir anstreben. ■

Dental First

Quality Dentist

Deine Sicherheit ist unser Ziel

**TOP
quality
dentist**

Dental First Negrelli

L. Negrelli Str. 4 - BZ
T. 0471 051 080 - info@dentalfirst.it

Dir. San. Dott. Giuseppe Radaelli

**Die etwas andere
Zahnarztpraxis**

www.dentalfirst.it

Dental First City

Waltherplatz 28 - BZ
city@dentalfirst.it - T. 0471 300 321

Dir. San. Dott. Dragan Milosevic

Die Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH,
UNTERLAND UND MITTLERE ETSCHTAL | WWW.DIEWEINSTRASSE.BZ

Die schönsten Wanderwege

Wandern zu jeder Jahreszeit, ausgewählte Touren,
von anspruchsvoll bis gemütlich



ZUM RAUSNEHMEN
FÜR WANDERERLEBNISSE
DAS GANZE JAHR



Sehnsucht Wandern

Freude an der Bewegung, frische Bergluft und das Gefühl der Freiheit bekommen nach der Coronaerfahrung eine ganz andere Bedeutung

Sonntag, der achte März 2020, war ein warmer Frühlingstag. Geradezu ideal für eine Wandertour. Uns Südtiroler Wanderer zieht es besonders in dieser Zeit an den Gardasee. Erste Primeln blühen, sprießende Olivenbäume und angenehme Temperaturen lassen nach der Winterpause mediterrane Urlaubsgefühle aufkommen. Als ich am besagten 8. März die Tour von Campione nach Tremosine in der Provinz Brescia unternommen habe, waren wir fast alleine unterwegs. Es war der letzte Sonntag vor der Ausgangssperre, an welchem wir uns noch relativ frei bewegen konnten. Dass diese Traumtour für viele Wochen die letzte bleiben würde, wusste ich damals noch nicht. Sich nicht mehr frei bewegen zu dürfen, die erlaubte Entfernung in wenigen Metern gemessen wird und es das höchste der Gefühle ist einmal um den Häuserblock zu gehen - dazu noch mit Mundschutz und Eigenerklärung - das hätte sich wohl niemand je vorstellen können. Nach Wochen der Abstinenz ist mein Rucksack nun wieder gepackt und erfreut mein Wanderherz. Hoffen wir, dass Wanderungen in und außerhalb von Südtirol bald wieder uneingeschränkt möglich sind.

„In die Berg' bin i gern, und da g'freit si mei G'müat, wo die Almreserl wachsen und der Enzian blüaht“ Volkslied

In dieser Ausgabe der Weinstraße finden Sie, liebe Leser und Wanderfreunde, eine feine kleine Auswahl an wunderschönen Berg- und Wandertouren. Ob Aufstiegsanlagen, Almhütten und Schutzhäuser im Sommer alle öffnen, ist noch ungewiss. Erkundigungen vor jeder Tour sind daher angeraten. Wandern wird sicherlich auch 2020 für unvergessliche Erlebnisse sorgen. Mit dem nötigen Respekt vor der Natur, den Tieren und vor allem anderen Wanderern gegenüber. Bleiben Sie gesund und passen Sie auf sich auf.



Sabine Kaufmann
Wanderbegleiterin



St. Michael – Eppan Berg – St. Pauls – Missian – Unterrain

Wunderschöne Wanderwege im Überetsch

Kennst du deine Heimat? So hieß einmal ein Ratespiel der Sparkasse vor über 40 Jahren. Dieses Spiel ist mir bei meiner Wanderung im Überetsch während der Coronazeit wieder eingefallen. Überraschend, wie viele Wege es hier gibt, sauber und gut ausgeschildert, mit Rastplätzen und 360°-Aussichten. Zu Fuß starten wir vom Dorfplatz in St. Michael/Eppan und wandern Richtung Gleifkirche. Ein Abstecher zur Heilig-Kreuz-Kirche, wie sie eigentlich heißt, lohnt sich. Weiter gehts zum Steinegger. Bis hierher brauchen wir ca. eine Dreiviertelstunde. Rechts hinterm Gasthof Steinegger wandern wir auf Weg Nr. 8 B an schmucken Höfen vorbei. In fast ebener Wanderung geht es gut 30 Min. durch Mischwald bis zur Straße, die hoch nach Buchwald führt. Wir wenden uns nach rechts, hinunter Richtung St. Pauls. Am Kreuzstein, einem ganz besonderen Kraftort genießen wir die Aussicht und eine kleine Rast. Unter uns St. Pauls mit dem bekannten Kirchturm. Vom Schlern, Rosengarten, dem Weiß- und Schwarzhorn grüßen noch die Schneereste des heurigen Winters. Wir steigen hinab zur St.-Justina-Kirche, halten uns links und wandern die Asphaltstraße bis nach Missian. Den Wegweisern folgend, zuerst 12 B und dann 12 A, geht es auf einem Waldweg, an einem Wasserfall vorbei und hinunter nach Unterrain.

➔ **Start:** Parkplatz in St. Michael/Eppan

🕒 **Gehzeit:** 3–3,5 Stunden

📏 **Wegstrecke / Höhenunterschied:**

ca. 10 km (je nach Wegwahl) // gering, max. 300 Hm

Fitness: 🏃 🏃 🏃 🏃 🏃

Varianten: # 1: Beim Steinegger links zu den Eislöchern.

2: Beim Kreuzstein links Weg 8 A zum Schloss Boymont und dann nach Missian absteigen oder weiter zum Schloss Hocheppan.

3: Beim Kreuzstein nach Eppan in 30 Min. zum Ausgangspunkt zurück.

Tipp: Sie können die Runde auch umgekehrt gehen. Bushaltestelle in Unterrain bei der Feuerwehrhalle.

Wandergebiet Reinswald!

Familiensaisonskarte ab 41€

Saisonstart
30.05.

#welovereinswald

Familienpakete	Bergfahrt	Talfahrt	Berg- & Talfahrt	Saisonkarte
1 Erwachsener + x Kinder*	-	-	-	41,00 €
1 Erwachsener + 1 Junior	13,00 €	13,00 €	20,00 €	49,00 €
1 Erwachsener + 2 Junior	19,50 €	19,50 €	30,00 €	54,00 €
1 Erwachsener + 3 Junior	26,00 €	26,00 €	40,00 €	56,00 €
2 Erwachsene + 1 Junior	19,50 €	19,50 €	30,00 €	90,00 €
2 Erwachsene + 2 Junior	26,00 €	26,00 €	40,00 €	95,00 €
2 Erwachsene + 3 Junior	32,50 €	32,50 €	50,00 €	97,00 €

Junior
Jahrgang 2001-2011

Kinder*
Jahrgang 2012 und jünger



Vallagarina – Rovereto

Zum Castel Corno im südlichen Trentino

Diese Rundwanderung führt uns durch das Weinanbaugebiet des Marzemino, zeigt uns interessante Karsterscheinungen und lässt unseren Blick weit über das Etschtal schweifen. Im Weindorf Isera parken wir neben der Kirche und wandern direkt gegenüber durch die enge Gasse am Postkartenmuseum vorbei. Der Weg führt uns aus dem Ort hinaus, die Provinzstraße querend, über einige Stiegen hinauf und durch eine neue Wohnbausiedlung links haltend hindurch. Ab jetzt führen uns die Schilder Nr. F18 (mit einem schwarzen Vogel markiert) hinauf zur Capella San Rocco und zum Dörfchen Lenzima (606 m). Der Blick schweift hinunter nach Rovereto und zur gegenüberliegenden Friedenglocke mit der Gedenkstätte Casteldante. Von Lenzima wandern wir ein Stück der Straße bergauf bis rechts ein gemütlicher Wanderweg abzweigt, den Wegweisern zum Castel Corno folgend. Im Frühling blühen hier Schneeglöckchen, gelbe Primeln und Leberblümchen. Unterhalb vom Schloss finden sich gemütliche Tische und Bänke für die verdiente Rast. Anschließend umrunden wir das Schloss und steigen durch Mischwald hinunter zur Straße nach Patone. Vom Dorfkern folgen wir, uns rechts haltend, gut 500 m der Straße, bis rechts ein Güterweg abzweigt. Hier nun gemütlich bergab, an einem Kellereineubau vorbei, hinunter nach Folas. Bei der Kapelle rechts abwärts, bis wir wieder in den Weinbergen ober Isera zum Ausgangspunkt zurückkehren.

➡ **Start:** Isera 240 m (Ausfahrt Rovereto Nord)

🕒 **Gehzeit:** 3,5 Stunden

📏 **Wegstrecke / Höhenunterschied:** 12 km / 550 hm

Fitness: 🧡 🧡 🧡 🧡 🧡

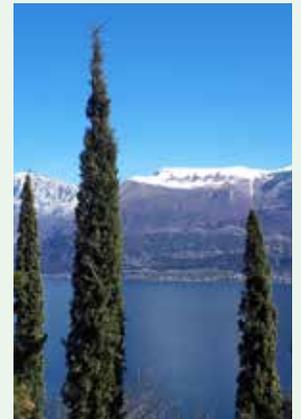
Tipp: Besichtig Castel Corno von April bis September am Wochenende

Campione – Pieve di Tremosine

Toptour am Gardasee auf spektakulären Wegen



Diese Rundtour hoch über dem westlichen Seeufer bietet alles, was man sich von einer Gardaseetour erwartet: spektakuläre Wege, traumhafte Ausblicke, Seeblick und Olivenhaine. Von der Piazza aus wandern wir über die Brücke und dann über Steinstufen hinauf, vorbei an dicken Rohren und Wasserkanälen durch die beeindruckende Schlucht San Michele. Neben diesem alten Weg existiert noch immer die alte Wasserzufuhr für die ehemalige Baumwollspinnerei. Dicht an den Felswänden windet sich der schmale Pfad über Stufen, Brücken und einen beleuchteten Tunnel nach Pregasio. Das Schild „Sentiero per escursionisti esperti“ ist sicher gut gemeint, der Weg an sich ist aber für gehgewohnte Bergsteiger nicht schwierig. Schnell gewinnen wir an Höhe, die Wege sind gut markiert, ausgesetztere Passagen sind mit Drahtseil gesichert, lediglich schwindelfrei sollte man sein. Am Olivenhain und auf der Asphaltstraße angekommen, zweigt rechts der Weg nach Pieve di Tremosine ab. Im Ristorante Paradiso mit der „Terrazza del Brivido“ lohnt eine Einkehr - die Aussicht ist fantastisch. Rechts unterhalb der Kirche von Pieve beginnt dann der steile Abstieg. Nach einer Dreiviertelstunde kommen wir auf eine breite aufgelassene Asphaltstraße, an Kletterwänden vorbei und gelangen in ebener Wanderung bis nach Campione zurück. Der letzte Wegabschnitt ist teilweise wegen Sicherungsarbeiten gesperrt. (Stand März 2020)



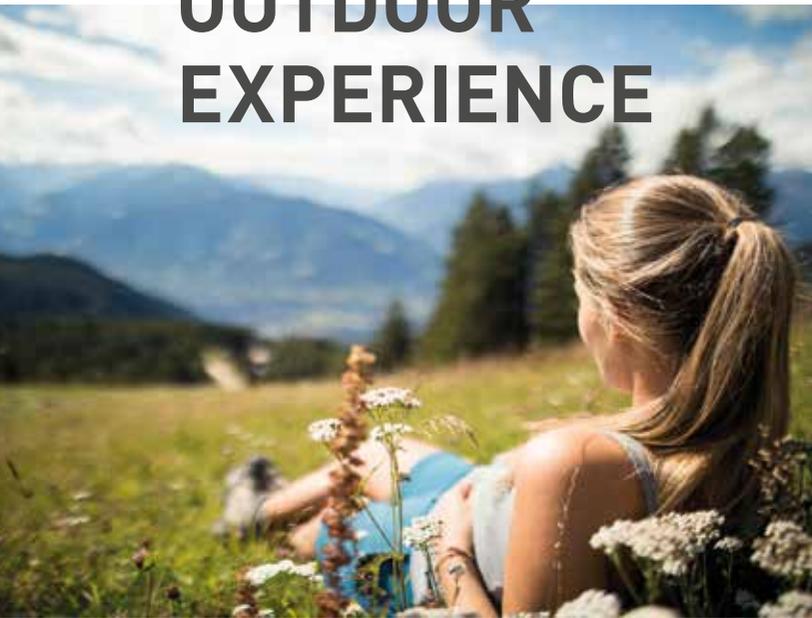
➡ **Start:** Dorfkern von Campione (unter Limone)

🕒 **Gehzeit:** 3,5–4 Stunden

📏 **Wegstrecke / Höhenunterschied:** 7,5 km / 500 Hm

Fitness: 🧡 🧡 🧡 🧡 🧡

OUTDOOR EXPERIENCE



100

WANDERKILOMETER
AUF DER SONNENTERRASSE
MERANS



NATUR
FRISCHE LUFT
BEWEGUNG
AUSSICHT
ERHOLUNG
UNBESCHWERTHEIT

...alles, was du gerade
am meisten brauchst.

**AB 30. MAI IST MERAN 2000
WIEDER FÜR DICH DA!**



OUTDOOR KIDS CAMP

KRAFT, BALANCE, GESCHICKLICHKEIT = BERGABENTEUER!
EINE SPIELZONE AM BERG FÜR UNSEREN NACHWUCHS UND
DIE GESAMTE FAMILIE.

ROLLING BALL: NEUE HOLZKUGELBAHN



ALPIN BOB



VIA FERRATA KLETTERSTEIG



1 KM LÄNGE
550 M HÖHENUNTERSCHIED
2-4 H ZEITBEDARF

NEW

GUTSCHEIN-SHOP

FREIZEIT IST KOSTBAR!
SCHENKE DEINEN LIEBSTEN ERLEBNISSE,
WELCHE DIESE ZEIT UNVERGESSLICH MACHEN.

So einfach geht's:
passenden Gutschein aussuchen, personalisieren,
online zahlen und ausdrucken – schon hast du das
perfekte Geschenk.

Wert-Gutscheine gültig 5 Jahre. Erlebnis-Gutscheine gültig 2 Jahre.



[MERAN2000.COM/](https://meran2000.com/)
ONLINE-VOUCHER

PARAGLIDING





Sarntal – Penser Joch – Astenberg

Gipfeltour auf die Tatschspitze



Die Tatschspitze mit dem hölzernen Gipfelkreuz auf 2526m ist das Ziel dieser relativ einfachen Gipfeltour. Bei der im Oktober 2019 abgebrannten Penser-Joch-Alm starten wir unsere Tagestour. Der Weg 14 A bekannt auch als Astner Höhenweg umrundet den Astenberg. Schmal führt der Weg hoch über das im Tal liegende Dorf Asten, steil fallen die Wiesen darunter ab. Ziegen und Schafe weiden entlang des Weges. Wir kreuzen den vom Penser Joch herführenden Weg 14 B und wandern nun den Kamm entlang. Links blickt man in den Sterzinger Raum, rechts hinunter ins Sarntal. Wir durchqueren eine Kammsenke mit Geröll und Schrofen und erreichen die Wegtafeln. Von hier aus steigen wir über Gras und Blockwerk mittelsteil den Bergrücken bis zum Gipfel empor. Die Aussicht ist grandios: Sarner Weißhorn, die Pfunderer Berge, Stubaier und Öztaler Alpen. Nach der Mittagspause kehren wir auf dem Aufstiegsweg zurück. Wer mit dem Bus zum Penser Joch fährt, kann über das Puntleider Joch zum Puntleider See in dreieinhalb Stunden bis nach Grassein absteigen.



➡ **Start:** Unterhalb des Penser Jochs auf der Sarntaler Seite (abgebrannte Penserjochalm)

🕒 **Gehzeit:** 3,5 Stunden

↗ **Wegstrecke / Höhenunterschied:** 9 km / 400 Hm

Fitness: 🏃 🏃 🏃 🏃 🏃



Kortsch – Sonnenberg – Kortscher Alm – Neuwaal – Talatsch

Zu den Almen im Schlandrauntal

Das Schlandrauntal zieht sich von Schlanders hinein bis zum Saldurkamm in den Öztaler Alpen und ist Ziel dieser anspruchsvollen Rundwanderung. Auf der Höfstraße zu den Sonnenberghöfen folgen wir der Markierung 4 auf dem breiten Almweg, der schon bald stärker ansteigt. Dem Schlandraunbach entlang geht es zum Teil recht mühsam über betoniertem Fahrweg am Mühlgütl vorbei. Nach gut zwei Stunden sehen wir linker Hand die Schlanderser Alm (1900 m). Nun geht es fast eben in gemütlichen dreißig Minuten über die schönen Almen bis zur höchstgelegenen Biokäserei Südtirols – der Kortscher Alm (2004 m). Hier gibt's ein schmackhaftes Almbrettl mit hausgemachtem Frisch- und Hartkäse. Wer noch fit ist, kann in eineinviertel Stunden Gehzeit zum Kortscher See (2500 m) aufsteigen. Zurück gehen wir auf dem Anstiegsweg bis weit unterhalb der Schlandrauner Alm bis rechts der mit Neuwaal beschilderte Weg abgeht. Der enge und teilweise ausgesetzte Steig führt direkt an steilen Hängen dem Waal entlang und erfordert Schwindelfreiheit und Trittsicherheit. Wunderschön führt der Steig über Holztreppen fast eben bis nach Talatsch. Auf Weg Nr. 4 A geht es steil über Wiesen hinunter, bevor wir das letzte Stück auf der Höfstraße bis zum Ausgangspunkt zurückwandern.

➡ **Start:** Parkplatz unterhalb der Sonnenberghöfe oberhalb von Kortsch

🕒 **Gehzeit:** 4,5–5 Stunden

↗ **Wegstrecke / Höhenunterschied:** 13 km / 750 Hm

Fitness: 🏃 🏃 🏃 🏃 🏃

Tipp: Mit dem Auto bis Talatsch, in vier Stunden den Neuwaal entlang bis Schlandrauner Alm wandern und über den weiter unten verlaufenden Vinschger Höhenweg zurück.



Waidbruck – Tagusens – Kastelruth

Auf den Spuren von Oswald von Wolkenstein

Diese Rundwanderung im Eisacktal beginnt mit dem recht steilen Aufstieg zur Trostburg. Auf den mit Porphysteinen gepflasterten Weg erreichen wir nach einer knappen halben Stunde die Burg. Hier verbrachte der bekannte Minnesänger Oswald von Wolkenstein seine Kindheit und hier starten die Reiter des bekannten gleichnamigen Rittes. Unter uns die Autobahn, die man erstaunlicherweise aber gar nicht hört, gegenüber die sonnigen Hänge von Barbian und das Rittner Horn im Hintergrund. Der Weg Nr. 2 führt uns in angenehmer Steigung über einen alten Steig hinauf bis nach Tagusens (932 m). In dem kleinen Weiler mit schönen Bauernhöfen scheint die Zeit still zu stehen. Nach kurzer Rast geht es durch Wald und Wiesen leicht ansteigend zum Gostner Kreuz und das letzte Stück über die Straße nach Kastelruth. Für den Aufstieg brauchen wir knapp zweieinhalb Stunden. Für den Rückweg geht es ein kurzes Stück auf gleichem Weg zurück. Wir bleiben auf der Höfstraße und folgen dieser links haltend bis zum Gasthaus Lieg. Von dort der Straße weiter entweder bis Tagusens und den gleichen Weg hinab zur Trostburg oder zwischen den Gebäuden des Moarhofes (nicht markiert) links hinunter. Hunde bitte anleinen – Weidevieh! Unterm Hof findet man wieder gut markiert den Waldsteig. Nochmals links haltend geht es zurück zur Trostburg und zum Ausgangspunkt.



➔ **Start:** Parkplatz Waidbruck

🕒 **Gehzeit:** 4,5 Stunden

⚡ **Wegstrecke / Höhenunterschied:** 13 km / 750 Hm

Fitness: 🏃 🏃 🏃 🏃 🏃



Schöpfungsweg – Rodenecker-, Lüsner Alm

360°-Blick am Astjoch 2.194 m

Sehen – spüren – staunen, diese drei Worte stehen für den neuen Schöpfungsweg auf der Rodenecker-, Lüsner Alm. Vom gebührenpflichtigen Parkplatz Zumis wandern wir über den Confinweg an den sieben künstlerisch gestalteten Stationen der Schöpfungsgeschichte und der neu erbauten Roner Alm vorbei bis zum Pianer Kreuz. Wer mag, kann ein mitgebrachtes Sterbebild hier hinterlegen. Ein kurzer Moment der Stille – dann wandern wir in ebener Wanderung über die wunderschönen Almwiesen. Nach eineinhalb Stunden erreichen wir die Starkenfeldhütte. Wer hier schon müde ist, kann sich auf der neu erbauten Hütte stärken. Wir wandern gemächlich weiter bis links der gut ausgeschilderte Steig mäßig ansteigend zum Astjoch führt. Ein einfaches Kreuz, eine Bank und die am Boden ausgelegten Porphyrlatten mit den Namen der sichtbaren Berggipfel. Am besten stellt man sich direkt auf die Platten, dann kann man bei guter Sicht den genannten Berg erkennen: Hochfeiler, Piz Boè, Löffler, Schwarzenstein, Eidechsspitze, Möseler, Zillertaler Alpen, Großglockner, Geislergruppe, Brenta, Ötztaler und Stubai Alpen ... 360°-Blick garantiert. Rückweg wie Hinweg oder über die Rastnerhütte auf dem Waldweg bis zum Pianer Kreuz und zurück zum Parkplatz. Diese einzigartige Panoramawanderung am Eingang ins Pustertal ist sehr beliebt, daher sonntags eher meiden.

➔ **Start:** Parkplatz Zumis 1740 m, Anfahrt über Mühlbach, Rodeneck

🕒 **Gehzeit:** 4–4,5 Stunden

⚡ **Wegstrecke / Höhenunterschied:** 17 km / 450 Hm

Fitness: 🏃 🏃 🏃 🏃 🏃

Tipp: Im Winter bis zur Starkenfeldhütte gebahnter Weg, mit Schneeschuhen weiter bis auf das Astjoch.

Handwerk: Das Geheimnis eines Coronakrisen-resistenten Unternehmens in Südtirol

WIE ES DER TISCHLEREI-BETRIEB HÖLLER SCHAFFT, DER CORONAKRISE ZU TROTZEN

Die Coronakrise hat nicht nur den Tourismus hart getroffen: Auch viele Handwerksunternehmen sehen einer schwierigen Auftragslage entgegen. Das Familienunternehmen Höller aus Leifers jedoch nicht. Wie schafft es das?

Schlechte Auftragslage für Tischlereibetriebe in Südtirol. Jährlich können die Betriebe auf die Investitionen der Hotelbranche zählen, viele Aufträge werden dabei an lokale Handwerksbetriebe vergeben. Die Coronakrise trifft tourismusabhängige Unternehmen stark. Viele Betriebe stehen vor einer schwierigen Zeit.

Das Familienunternehmen Höller hingegen ist – mit bereits bestätigten Aufträgen für die nächsten Jahre – nur bedingt von der Krise betroffen. Was ist deren Geheimnis?

„Unsere Mitarbeiter sind Experten für anspruchsvolle Innenausbauten im Luxussegment. Vor einigen Jahren haben wir uns zusätzlich auf die Inneneinrichtung von Yachten spezialisiert“, so Klaus Höller, Geschäftsführer der Höller GmbH. Natürlich bleibt auch die Luxusbranche nicht von der Krise verschont. Doch die internationale Ausrichtung des Betriebes ermöglicht eine sehr gute Auftragslage bis in das Jahr 2022. Darunter luxuriöse Yachten sowie Inneneinrichtungen anspruchsvoller Architekturobjekte: aktuelle Projekte sind eine Villa in der teuersten Straße der Welt in Monaco, und eine 140 m lange Luxusyacht – weitere Details sind topsecret.

Die Tischlerei ist ein familiengeführtes Unternehmen in der dritten Generation, bestehend aus 45 Mitarbeitern, einige sind seit der ersten Stunde mit dabei. Jedes Projekt ist einzigartig und eine neue Herausforderung – das macht das Unternehmen für seine Mitarbeiter so besonders. Die Tischler beschäftigen sich intensiv mit unterschiedlichen Kundenanforderungen, neuen Materialien und Spezialisierungsmethoden, dass sie am Ende des Tages als Meister von Luxuseinrichtungen zufrieden das Firmengebäude verlassen. „Wir eignen uns das Know-How selbst an, mein Vater eröffnete seinen Meisterbetrieb im Jahre 1949, ohne überhaupt an Yachten zu denken!“, erinnert sich Klaus Höller schmunzelnd. ■

Kluge Köpfe, Querdenker und Tüftler aufgepasst!

Der Tischlereibetrieb Höller ist stets auf der Suche nach wissbegierigen Mitarbeitern und bietet ein sehr interessantes und angenehmes Arbeitsumfeld, perfekt auch für Berufseinsteiger. Sie sind Tischler, Technischer Zeichner oder Monteur? Dann schicken Sie noch heute Ihre Bewerbung an career@hoeller.com! Alle Infos und offene Stellen finden Sie unter www.hoeller.com/career



^ Der Tischlereibetrieb Höller ist Experte für Inneneinrichtungen anspruchsvoller Architekturobjekte

Quelle: Höller



^ (links) Mit der Zeit hat sich das Unternehmen auf die Inneneinrichtung von Luxusyachten spezialisiert.

(rechts) Das Feierabendbier nach getaner Arbeit: die Kundenwünsche sind oft anspruchsvoll, durch die interne Schulung sind die Mitarbeiter jedoch Profis für Luxuseinrichtungen.

Quelle: Höller

HÖLLER
CREATING INTERIORS

Höller GmbH
A. Nobel Str. 22, Leifers
www.hoeller.com
+39 0471 592 666



Quelle: Thomas Mayer Dipauli

Mit dem Kamel auf dem Buckel

ES IST HEISS, ES IST SCHMUTZIG: DAS HOBBY VON THOMAS MAYER DIPAULI
AUS NEUMARKT IST NICHTS FÜR SCHWACHE NERVEN.

Er strahlt viel Ruhe aus, fast so, als würde jede Aufregung spurlos an ihm vorbeigehen. Wenn er spricht, kommt kein Wort unüberlegt, kaum eine Handbewegung dazu. Thomas Mayer Dipauli kann scheinbar nichts aus der Ruhe bringen und genau das braucht er im täglichen Leben. Seit 15 Jahren ist er hauptberuflich Sanitäter, bewegt sich bei seinen Einsätzen oft auf einem schmalen Grat zwischen Leben und Tod. Den entsprechenden Ausgleich findet er in seiner Freizeit bei seinen Motorrädern. Wie viele er davon hat, weiß er nicht einmal genau, ungefähr 30 könnten es schon sein. Vespa oder Lambretta, etwas anderes kommt für ihn nicht in Frage. Mit den meisten davon ist er noch keinen Kilometer gefahren, dafür bastelt er viele Stunden an ihnen herum, restauriert Motoren und bringt die Maschinen auf Hochglanz. Seit zwei Jahren hat Thomas seine Leidenschaft weiter ausgebaut: Er fährt abenteuerliche Wüstenrallys.

URLAUB OHNE ZIEL

„Warum anfangs nur Vespa? Sie waren einfach billiger als Straßenmaschinen“, erinnert sich Thomas an seine Anfänge zurück. Bereits mit 12 Jahren hat er in der Garage herumgeschraubt, mit einer Handvoll Werkzeugen lieber die Nächte

in der Werkstatt als vor den Schulbüchern verbracht. Er war knapp 16, als er mit einem älteren Freund zunächst nach Triest und dann nach Österreich gefahren ist. Bereits früh waren es die Menschen vor Ort, aber auch die Landschaften, die ihn gefesselt haben. „Mit einer Vespa setzt man nicht auf Geschwindigkeit, man nimmt die Umgebung deshalb viel besser wahr“, sagt Thomas. Besonders die Lavendelfelder

in der Provence sind ihm in Erinnerung geblieben, der liebliche Duft und auch das satte Violett der Blüten. Alle zwei Jahre unternimmt er mit Freunden eine Tour, das Ziel wird während der Fahrt festgelegt. „Wir wollen nicht ankommen, wir wollen einfach fahren“, sagt er mit einem schelmischen Lachen. Das mit den Reisezielen scheint bei Thomas überhaupt so eine Sache zu sein: Irgendwann wollte er samt Freunden nach Gibraltar, gelandet sind sie aufgrund einer falsch eingeschätzten Wittersituation für vier Tage auf Mallorca. Im vergangenen Jahr dann ein Trip, der seinesgleichen sucht. Nach 19 Stunden und etwa 1000 Kilometern ist Thomas in Paris

gelandet, am nächsten Tag ging es weiter in die Normandie. Warum tut er sich so etwas an? „Ich brauche keinen klassischen Wohlfühlurlaub, meide Großstädte und suche den Kontakt zu den Einheimischen. Was auf der Speisekarte steht, verstehe ich meist eh nicht, auf dem Teller ist aber immer nur Gutes gelandet“, beschreibt Thomas seine Erfahrungen. Meist wird auf Campingplätzen übernachtet, oft auch in

Hotels. Die Kommunikation betreiben er und seine zwei Freunde in der jeweiligen Landessprache, mitunter auch mit Händen und Füßen, mit durchschnittlichem Erfolg:

„Das klappt meist ganz gut, einzig in Spanien sind beim

Fischessen statt einem Fischteller mit drei Portionen drei Fischteller mit drei Portionen auf dem Tisch gelandet,“ grinst Thomas.

DIE TÜCKEN DER UNERFAHRENHEIT

Ein Wüstenrennen? Anfangs konnte er sich nicht recht viel unter diesem Vorschlag eines Bekannten vorstellen. Marokko sollte das Ziel sein, eine Route knapp hinter dem Atlasgebirge, am Rande der Sahara. Der Motorradfreak zögerte nicht lange und

”

AUFGEBEN WAR FÜR
MICH NIE EIN THEMA.

“

nahm gemeinsam mit seinem Freund, mit 73 Jahren selbst der älteste Teilnehmer, am Rennen teil, diesmal mit seiner Lambretta. „Hätte ich gewusst, was auf mich zukommt, hätte ich vielleicht länger überlegt“, erinnert sich Thomas zurück. Acht Tage und 1500 Kilometer, 90 Prozent davon auf unbefestigten Straßen standen auf dem Programm. Das Rennen war heftig, vor allem in den ersten beiden Tagen zahlte er teures Lehrgeld. Orientiert hat sich der Neumarkter an einem Offroad-Navi, auf dem die zu fahrende Strecke programmiert war. Das Rennen bestand darin, die Strecke möglichst punktgenau, ohne größere Abweichungen abzufahren. Die Erfahrungen damals gingen an seine Grenzen: „Ich habe mich hoffnungslos verfahren. Zwar ist die Strecke auf dem Navi eine gerade Linie, aber letztendlich führt diese scheinbar gerade Linie über Hügel, Berge und ausgetrocknete Bäche, von Straßen weit und breit keine Spur. Ich war nur 15 Kilometer abseits der Strecke, aber komplett in der entgegengesetzten Richtung und



~ Nur selten trifft Thomas bei seinen Rallyes auf bewohnte Gegenden
Quelle: Thomas Mayer Dipauli

habe auch noch meine Position auf dem Navi verloren“, erzählt er über seine damalige Erfahrung. Wieder auf der Strecke, ist auch noch ein Sandsturm dazugekommen, der ihn zwang, 20 Minuten zusammengesunken hinter seinem Motorrad zu sitzen. Der marokkanische Winter mit Temperaturen um 40 Grad setzte ihm ebenfalls arg zu: in seiner schwarzen Lederkluft schwitzte er sich fast zu Tode. Seine Unerfahrenheit spielte ihm einen weiteren Streich, er verlor am zweiten Tag auf der längsten Etappe alle Wasserflaschen und nach zehn Stunden Fahrzeit ohne Flüssigkeit wäre er fast verdurstet. Ganze zehn Meter vor dem Ziel war dann endgültig Schluss, er stieg erschöpft vom Motorrad und schob es über die Ziellinie. Die eineinhalb Liter kaltes Wasser, die er dann gierig zu sich nahm, hat er nicht lange behalten. Doch eines klar: „Aufgeben war für mich nie ein Thema.“ Thomas hat das Rennen übrigens gewonnen.

MIT DEM KAMEL ALS VORBILD

Sein nächstes Rennen verlief ohne größere Zwischenfälle, „nur“ eine illegale Grenzüberschreitung nach Algerien und eine Pistole der Grenzpolizei an seinem Kopf samt kurzer Gefangenschaft in

einer Lehmhütte mit Keksen und Brot sind nennenswert. Selbst das Problem mit der Kleidung und der Wasserversorgung hatte Thomas gelöst: In einer luftigen Motocross-Weste mit eingebauten Protektoren und einem „Camelbak“, einem Trinkrucksack auf dem Rücken, gewann er auch dieses Rennen. „Wenn Kamele in der Wüste nicht verdursten, dann werde ich es wohl auch schaffen“, war damals seine Devise, wie er lachend zugibt. Genau genommen mag seine Leidenschaft für den Betrachter vielleicht ein wenig im Widerspruch zu seinem Beruf stehen, auch da hat er es immer wieder mit Menschen zu tun, die aufgrund einer Fahrlässigkeit in eine Notsituation geraten. Situationen, in der Helfer manchmal den Kopf schütteln und sich vielleicht fragen „Wie kann man nur?“. Warum macht Thomas das dann, ist er leichtfertig? Bei der Antwort muss er nicht lange nachdenken: „Ich weiß, ich bin nicht viel besser als viele andere, die ständig ihre Grenzen ausloten. Die Vorbereitung auf meine Rallys geht aber immer ins kleinste Detail und ich versuche das Risiko zu minimieren. Ich verurteile niemanden und möchte, dass man mit mir dasselbe macht“, sagt er mit leiser Stimme. Weise Worte, die sich vielleicht einige zu Herzen nehmen könnten. ■

Barbara Franzelin

barbara.franzelin@dieweinstrasse.bz





**Wir fertigen textile
Mundschutzmasken
für Erwachsene und
Kinder!**

MATRATZEN für Groß und Klein, Camper,
Wohnwagen & LKWs, **Lattenroste, Kissen,
Federbetten, Bettwäsche** und **Schlafzubehör.**
Auf Wunsch alles auf Maß!



Schlemmer
Matratzen und mehr!

TERLAN, Hauptstraße 15
T 0471 1963450 - 348 3822773
info@escom.bz.it
www.escom.bz.it

- **Fertigung** von jeglichen **Sondermaßen**
- **Top-Beratung & freundlicher Service**
- **Faire Preise**
- **Kürzeste Lieferzeiten**

Kennst du diese Burg?

un-gefähr	Auto-kenn-zeichen (Mundart)	Gesetz-geber d. ind. My-thologie	Halbton über F	ugand. Stadt am Viktoria-see	aus dem Stand (2 W.)	öffent-liche Funk-tion	nordita-lienischer Adria-hafen	Südtiroler Extrem-berg-steiger	einge-schaltet	Ort am Genfer See	Stock-werk
			schänd-lich	10		Südtiroler Kunst-festival					
in Saus und ...		Schüler-heim, Internat	große Siedlung ein Mineral	7	griechi-sche Vorsilbe: Stern	Südtiroler Mode-rator: Markus ...	Küsten-stadt in Florida	Tier-rassen	Haupt-stadt Perus		
Bach unterhalb Buchholz		Vorname Nerudas	Gesichts-teil			norwe-gische Münze Tierfutter			Vorname d. Schau-spielerin Sommer		kroa-tische Adria-insel
				1		Salz-, Pfeffer-gefäß					Holz-fäller-werk-zeug
Frage-wort	zentral tätig					selbst-gefällig			Initialen Armanis	ehem. Bundes-präsi-dent †	
			Brauch-tum im Herbst		Halfter des Pferdes		Säugetier-gattung				Brauch-tum im Sarntal im Advent
japani-sche Region					Düsen-flug-zeuge				Vorgang Trilli-onstel Teil		
		dt. Dichter, † 1988 (Erich)			An-streicher			bayri-sch: nein	Folge von Worten	Mongo-lendorf Cognac-güte	Kamera-ständer
dt. Kompo-nist, † 1847		Schöf-fen-gericht im MA.								eiszeit-licher Höhen-zug	
Treue-bruch								Farbe beim Roulette		Abk.: Elektro-technik	
um-zäuntes Gebiet für Tiere	Drall des Balls	Tiroler Kurort lauter Anruf		4				in best. Anzahl (zu ...)	Abk.: Intercity	„Killer-wal“ Schrift-stücke	2
					Haupt-stadt von Ägypten	Tempel-berg in Jeru-salem	Sachen vom Floh-markt	ital., latei-nisch: Straße		Elektro-kardio-gramm (Abk.)	Abk. Karat
Sarner Kunst-handwerk											
ein Pelztier		Verstan-den! (Funk-verkehr)	musik.: traurig		Haupt-schlag-ader	5		Säure-gehalt-wert	Abk.: Tonkunst Zweige	Initialen Venturas	Insel von Vanuatu
				8		US-Filmstar (Gregory)	ein-drücken				verblüht
					persön-liches Fürwort	Grund-stück mieten		3		West-nord-west (Abk.)	selten
allgriechische Säulen-hallen	Abk.: Ober-bürger-meister		6	falls, dann			Titel-figur bei Brecht (Arturo)	Initialen der Pulver		Kauf-artikel	
Mann vom Hauslab-joch					ein Schnell-zug (Abk.)		die ‚Ur-lärchen‘ stehen im ...				
Börsen-makler						ein-faches Lokal				künstle-risches Produkt, Opus	



Quelle: Archiv

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

MANEGE FREI

ZIRKUSKURIOSITÄTEN MIT CLOWN TINO

Wusstest du, dass ...

... einige Artistengruppen eine jahrelange Vorbereitungszeit haben, bevor sie ihre Künste in der Manege zeigen können? Ganz speziell sprechen wir hier von Schlangenmenschen, auch Kontorsionisten genannt. Die Kunst dabei ist es ihren Körper extrem zu verdrehen und zu verbiegen, so daß es das Normalmaß der Bewegungsmöglichkeiten weit überschreitet und somit für die Zuschauer unerklärlich wirkt. Durch spezielle Trainingsübungen wird schrittweise und oft im Millimeterbereich gearbeitet. Verschränken der Beine hinter dem Kopf, berühren des Kopfes mit den Füßen oder ein Überspagat erfordern jahrelanges Training und Voraussetzung ist Aktivitätsbeginn im Kindesalter. Ein gut beweglicher Körper bringt Vorteile, doch das ständige Überdehnen von Muskeln, Sehnen und Bändern kann in fortgeschrittenem Alter und nach Ende der Aktivitäten zu Dauerschäden führen.



Traditionszirkus Circus Afrika

Circus Afrika der Familie Weisheit hatte ihren Ursprung nicht im afrikanischen Kontinent, sondern hier handelt es sich um einen traditionellen Thüringer Familienzirkus. Zu Showbeginn heißt es bei ihnen immer „Manege frei“ für Tiere, Clowns und sensationelle Akrobaten. Präsentiert wird ein Riesenspektakel mit kreativem Licht-Design, märchenhaften Kostümen, mitreisenden Songs und eingängigen Rhythmen. Auffallend die verschiedenen Arten von Tieren wie Elefanten, Pferde, Kamele, Dromedare, Esel, Lamas, Zebriden (Zebra-Pony-Kreuzung), Minipony, Hunde und Vieles mehr. Bei diesem Familienunternehmen handelt es sich um eine Artistendynastie, die am Ende des 19. Jahrhundert durch Friedrich Wilhelm Weisheit und seine Geliebte Frau Maria Traber ins Leben gerufen wurde. Seit 1968 hat Familie Weisheit ihren eigenen Zirkus. Er macht es möglich, heute noch, mehrere Generationen von Artisten unter einem Zelt zu vereinen.



Der Mathematiklehrer schreibt an die Tafel „1:1“ und stellt den Schülern folgende Frage: „Wer kann mir sagen, was das ergibt?“ Sofort und ohne zu zögern meldet sich Jörgi und sagt: „Ganz klar, Fußball - Unentschieden - weiß doch jeder!“

Ha..
ha..





NEWS:

#JUGENDDIENSTMITTLERES-ETSCHTAL

WIE GEHT ES DIR?

Hast du Orientierung, Struktur, Rhythmus im "Corona-Alltag" gefunden?

Wir sind weiter für dich erreichbar:

Evi: 347 5987 525

Thomas: 347 5987 498

#JUGENDDIENSTUNTERLAND

LET'S TALK – JUGENDHOTLINE

Wir sind für dich da und haben immer ein offenes Ohr!

Telefonisch oder Whatsapp-

Nachricht an die Nummer

366 4943 176

#JUGENDDIENSTÜBERETSCH

WILLKOMMEN

Wir unterstützen dich gerne, melde dich einfach!

Du erreichst uns unter

0471 674512 oder über

eppan@jugenddienst.it

Kinder und Ehrenamt in der Krise

Alle zwei Jahre plant die Katholische Jungschar Südtirols (KJS) eine Veranstaltung, um all den ehrenamtlichen Mitarbeitern zu danken. Dieses Jahr musste diese Veranstaltung abgesagt werden und stattdessen wurde ein kurzes Danke-Video zusammengestellt. Ich habe mit Philipp Donat, zweiter Vorsitzender der KJS und Ausschussmitglied des Jugenddienstes Überetsch gesprochen, wie er die aktuelle Lage für die Jungschar einschätzt und wie es in Zukunft weitergeht.

Philipp betont in unserem Gespräch, dass er es sehr bedauert, dass die Dankesfeier nicht stattfinden kann. Mit dieser unterstreicht und honoriert man den ehrenamtlichen Einsatz der ca. 2.000 jungen Jungscharleiter. Diese betreuen die Kinder ehrenamtlich in ihrer Freizeit. Sie gestalten Gruppenstunden, sowie auch Aufenthalte mit Übernachtungen und begleiten die Kinder somit bei ihrer Entwicklung. Während der Quarantäne war es nicht möglich, Gruppenstunden zu organisieren. Der direkte Kontakt zu den Kindern fehlt natürlich, auch weil sie durch die Medien nicht – oder nur sporadisch – erreicht werden können. Aufgrund des Homeschoolings möchte die KJS die Kinder nicht auch noch mehr an den PC oder das Handy

binden. Manche Ortsgruppen versuchen aber trotz allem, den direkten Kontakt zu den Kindern nicht zu verlieren und Präsenz auf Ortsebene zu zeigen. So werden beispielsweise eine WhatsApp-Andacht oder ein Online-Quiz-Abend organisiert. Ab 18. Mai dürfen theoretisch wieder Jungscharstunden organisiert werden, jedoch unter strengen Sicherheitsauflagen und mit begrenzter Teilnehmerzahl. Deshalb werden sich viele Ortsgruppen gegen eine Wiederaufnahme des Jungscharjahrs entscheiden. „Eine andere Entscheidung wurde den Ortsgruppen von der Landesleitung abgenommen: Diesen Sommer dürfen keine Sommerlager mit Übernachtung stattfinden. Stattdessen werden die Ortsgruppen angeregt, Tagesbetreuung anzubieten“, so Philipp. Die Absage aller geplanten Aktionen sei schon ziemlich deprimierend, aber man müsse doch motiviert bleiben. Man könne aus dieser Zeit viel mitnehmen und Platz für neue Ideen schaffen. Nur so kann die Jungschar im Herbst wieder voller Motivation und Elan wieder durchstarten. Was Philipp aus der Krise bleibt und wofür für ihn auch die Jungschar steht: „Man kann auch mit wenig zufrieden sein, viele Dinge sind nur Luxus und werden überhaupt nicht benötigt.“ ■



NEUES AUS DEN SENIORENWOHNHEIMEN IM BEZIRK:
PFLEGEHEIM „ALTES SPITAL“ KURTATSCH

Gelebtes Miteinander von Alt und Jung

TIRGG TSCHILLEN UND PLENT KOCHEN IN ERINNERUNG UND GEGENWART

Das Seniorenwohnheim Kurtatsch ist eng in die Dorfgemeinschaft eingebunden und es werden gemeinsam immer wieder tolle Projekte durchgeführt. So hatte die Arbeitsgruppe Selbstversorger „Schulacker“ der Gemeinde Kurtatsch im Juni vergangenen Jahres alle Heimbewohner zum Polentaessen im Garten des Seniorenwohnheimes eingeladen. Ein Jahr zuvor hatten die Grundschüler im Frühjahr zusammen mit der Arbeitsgruppe den *Tirgg* gepflanzt. Im Herbst wurde dann gemeinsam die reiche *Tirggernte* eingefahren. Ein Teil erhielt das Seniorenwohnheim um den *Tirgg* zu tschillen.

WIE IN FRÜHEREN ZEITEN

Die Heimbewohner freuten sich über diese kurzweilige Arbeit. Gar einige von ihnen kannten das *Tirggschillen* von früher, als sie selber noch jung und knackig waren, wie sie lachend erzählten. Damals half die ganze Nachbarschaft beim *Tirggschillen* mit. Es ging dabei immer recht lustig zu und so mancher Schabernack wurde getrieben, erzählte eine Heimbewohnerin mit lachenden Augen. Auch im Seniorenwohnheim wurde beim *Tirggschillen* viel gelacht und erzählt. So durfte früher ein guter Musikant beim *Tirggschillen* nicht fehlen und für das leibliche Wohl wurde reichlich gesorgt.

Nach getaner Arbeit ließen sich auch die Heimbewohner eine zünftige Marende aus der Küche schmecken. Es wurde viel erzählt und gelacht.

RAN AN DEN PLENT!

Am Ende lud die Arbeitsgruppe Selbstversorger alle zum gemeinsamen Polentaessen im kommenden Sommer ein. An einem sonnigen Tag im Juni 2019 wurde dann der große Polentakessel aufgestellt und die „Polentakocher“ machten sich schon am frühen Vormittag ans Werk. Eine gute Polenta braucht nämlich gleichmäßige Hitze, gute Armkraft zum Umrühren und viel Geduld, so die fachkundige Auskunft des Polentakochers. Die Heimbewohner halfen auch diesmal nach Kräften mit. Gemeinsam wurde gerührt, gefachsimpelt und gekostet. Sobald die Polenta fertig war, erhielten alle Heimbewohner das Mittagessen im Garten. Unter den schattigen Bäumen schmeckte es gleich doppelt so gut. Alle genossen sichtlich das gemeinsame Essen. Im Namen der Heimbewohner ein herzliches Dankeschön allen Mitwirkenden, ob jung oder alt, für diese schönen gemeinsamen Stunden. Man merkt bei jedem Projekt mit der Dorfgemeinschaft von Kurtatsch wie hochgeschätzt die Menschen auch im Alter sind. ■

Im Alter gibt es keinen schöneren Trost, als dass man die ganze Kraft seiner Jugend Werken einverleibt hat, die nicht mitaltern.

Arthur Schopenhauer

Im Alter zu sehen, dass das, was man in jungen Jahren gemacht hat, noch immer einen Wert hat, tut gewiss gut. Generationenübergreifende Projekte – wie in diesem Fall das *Tirgg*anpflanzen und Verwerten – unterstreichen diesen Wert früherer Arbeit. Es sind Werke, die die Jahre überdauern. Wenn altes Wissen aufgegriffen und belebt wird, können alle Mitglieder einer Gesellschaft davon profitieren. Dieses Wissen und die Erfahrungen, die von den „Alten“ an die „Jungen“ weitergegeben werden, werden anschaulich und ergeben Sinn. Junge Menschen lernen, wie etwas früher gemacht wurde, wozu es gut war und erkennen durch die eigenen Erfahrungen den Wert der althergebrachten Erkenntnisse. Die „Alten“ wiederum brauchen die „Jungen“, weil ihre Kräfte und Möglichkeiten für eine Umsetzung oft nicht mehr ausreichen. Und vielleicht gibt es sogar die eine oder andere neue Idee dazu. Des einen Wissen, des anderen Kraft – der Nutzen aller!



WALNUSSTBAUM

„APFEL, NUSS UND BROT VERTREIBT ALLE SORG UND NOT“

Walnuss ist eine der 38 Bachblüten und steht für den Neubeginn. Sie hilft, den eigenen Weg zu finden, sich nicht aus der Bahn werfen zu lassen und mit Mut und Optimismus einen Neuanfang zu wagen. Dadurch für viele sicher passend in dieser außergewöhnlichen Zeit. Der Name Walnuss kommt von „Welschnuss“, da sie aus dem Süden kam. Der botanische Name Juglans kommt von Jovis glans 'Eichel des Jupiters', sie spielte eine große Rolle bei Fruchtbarkeitszauber.

BRAUCHTUM

Die Walnuss war dem Gewittergott geweiht und schützte Haus und Hof vor Blitzschlag. Bei nahendem Gewitter gab man Walnussholz ins Herdfeuer und wer eine Walnuss bei sich trug, war vor Blitz geschützt. Der Walnussbaum galt als Lebensbaum, der sehr oft bei der Geburt eines Kindes gepflanzt wurde. Die Braut sollte viele Nüsse essen und dadurch für reichen Kindersegen sorgen. Auch Kühen wurden an bestimmten Tagen drei Nüsse verabreicht, um die Fruchtbarkeit zu erhöhen. Eine Eiche wurde nicht neben dem Nussbaum gepflanzt, da man überzeugt war, dass sie somit bald absterben würde.

HEILKRAFT

Die Blätter enthalten Flavonoide und Gerbstoffe, sie wirken äußerlich wundheilend und schweißhemmend, innerlich blutreinigend, entzündungshemmend und lang gezogen stopfend. Durch die starke blutreinigende Wirkung können die Blätter als Tee getrunken vor allem bei Hautkrankheiten, wie Ekzemen, Hautausschlägen und Akne eine heilende Kraft haben. Walnussblättertee wird als heimischer Grüntee bezeichnet. Die Nüsse sind reich an Omega-3-Fettsäuren, sie wirken blutdrucksenkend, cholesterinsenkend und gedächtnisstärkend. Die holzigen braunen Nusskreuzchen werden bei Herzschwäche verwendet. Die Knospen haben in der Gemmotherapie einen regulierenden Effekt auf die Verdauungsorgane. ■



Volkshelkundlicher Kräuterkurs

nach Ignaz Schilfni

Ganzheitliche Kräuterausbildung in Südtirol zum FNL-Kräuterexperten
Startet jährlich im Unterland, Vinschgau und Pustertal
Anmeldung und Info unter:
Sigrid Thaler Rizzolli
sigrid.thaler@gmail.com
www.str-ka.it



Pflanze des Monats



Volksrezept

BLUTREINIGENDER TEE

Zutaten:

- 2 Teile Walnussblätter (im Frühjahr geerntet)
- 2 Teile Brennesselblätter
- 1 Teil Ackerstiefmütterchen
- 1 Teil Erdrauch
- 1 Teil Gundermann

Aus den getrockneten Pflanzenteilen eine Mischung machen. Als Kur für 3 Wochen täglich 2 bis 3 Tassen trinken. Dafür pro Tasse einen Teelöffel der Mischung mit heißem Wasser aufgießen und 5 Minuten ziehen lassen.



Küchenrezept

NUSSELER (NUSSLIKÖR)

Zutaten:

- 12 grüne Nüsse
- 1 Zimtstange
- 5 Gewürznelken
- 150 g Kandiszucker
- 1 l Brandy

Die grünen Nüsse in Scheiben schneiden und in ein weithalsiges Schraubglas füllen. Zimt, Nelken und Zucker dazugeben und mit Brandy aufgießen. Verschließen und für ca. 4 Wochen an einem warmen Ort stehen lassen. Abseihen und nochmals einige Monate reifen lassen.

Es ist allgemein bekannt, dass man für den Nusseler die Johanninüsse verwendet. Johanninüsse sind die grünen Nüsse, die zu Johanni, am 24. Juni geerntet werden.



STILVOLLES

Umgangsformen mit Abstand

STILVOLLES MITEINANDER IN ZEITEN DER PANDEMIE

Die Menschen müssen umdenken und sich umstellen – in vielen Bereichen des täglichen Lebens ist man gezwungen, sich der aktuellen Situation anzupassen. So auch hinsichtlich der allgemeinen Umgangsformen: eine Umarmung, ein Handschlag oder Küsschen zur Begrüßung gehören aufgrund des Virus nicht mehr zum guten Benehmen. Die Coronapandemie hat den Umgang miteinander zwangsläufig völlig verändert. In Zeiten von Mundschutz und Abstand ist es umso wichtiger, seinen Mitmenschen mit einer positiven Körpersprache und freundlichen Gesten zu begegnen.

Auch mit Schutzmaske, die eine Gesichtsmimik fast vollständig verhüllt, ist es wichtig zu lächeln, um seinem Gegenüber ein positives Gefühl zu vermitteln. Die Augen lächeln mit und können somit von Anfang an Sympathien schaffen. Hinzu kommt die Macht der Körpersprache. Eine offene und einladende Körperhaltung unterstützt einen ersten positiven Eindruck trotz Verhüllung und Abstand von 1,5 Metern.

Anstelle eines Händedrucks oder einer Umarmung erfolgt die Begrüßung jetzt kontaktlos, beispielsweise mit offenen Armen und einladenden Worten. Soll der Gruß etwas seriöser und diskreter ablaufen, öffnet man nur leicht seine Hände und spricht freundliche Grußworte. Emotionale Menschen legen die Hand aufs Herz, um Verbundenheit und Nähe zu demonstrieren. Auch eine Grußgeste im Sinne des asiatischen Namaste ist stilvoll, indem man leicht mit dem Kopf nickt und

wer es absolut richtig machen möchte, auch die Hände vor der Brust faltet. In legerer Atmosphäre hat sich ebenfalls der Ellenbogen-Gruß oder die Begrüßung mit dem kurzen Zusammenführen eines Fußes bewährt. Junge Leute begrüßen sich aktuell auch gerne mit dem Vulkanier-Gruß (rechte Hand heben und die Finger zwischen Ring- und Mittelfinger spreizen, sodass ein „V“ entsteht). Zum Abschied bietet sich ein leichtes Winken an.

Aber nicht nur die Begrüßung hat sich grundlegend verändert. Auch ein tiefes Verantwortungsbewusstsein gegenüber seinen Mitmenschen hat sich bei der Mehrheit der Bevölkerung eingestellt. Das Einhalten der Mindestabstände ist zur Gewohnheit geworden und beim Niesen dreht man sich deutlich weg, benutzt ein Einwegtaschentuch oder niest in die Armbeuge. Das regelmäßige Händewaschen und -desinfizieren gehört zur täglichen Hygieneroutine.

Hochachtung also für uns Menschen, die sich schnell auf eine neue Situation einlassen können und Meister der Anpassung und Umsetzung sind. Jedoch bringt diese Pandemie auch tiefe emotionale, wirtschaftliche und gesundheitliche Einschnitte und es bleibt nur die Hoffnung auf ein möglichst schnelles Ende. Die Tatsache, dass jede Krise irgendwann endet, ist dabei leider nur ein kleiner Trost. ■

Petra Bühler
gourmetschule.de



RECHTSEXPERTIN

Dr. Jutta Pedri



Guten Tag, ich bin in Gütergemeinschaft verheiratet und mein Mann und ich befinden uns zurzeit in einer tiefen Krise. Wir besitzen ein Wohnhaus und ein Grundstück zusammen. Jetzt möchte mein Mann das Grundstück verkaufen, ich nicht. Was kann ich machen, wenn er es trotzdem verkauft?

Der Güterstand der Gütergemeinschaft, den sie gewählt haben, schützt sie in diesem Fall. Das bedeutet, dass ihr Mann für den Verkauf ihre Zustimmung bzw. Unterschrift beim Notar braucht. Sollte er das Grundstück trotzdem verkaufen, was aber in Ermangelung ihrer Unterzeichnung eigentlich nicht möglich ist, haben sie laut Art. 184 des italienischen Zivilgesetzbuchs innerhalb eines Jahres ab Kenntnisnahme des Verkaufs bzw. innerhalb eines Jahres ab Verkauf („entro un anno dalla data in cui ha avuto conoscenza dell'atto e in ogni caso entro un anno dalla data di trascrizione“) die Möglichkeit, diesen Übertragungsakt anzufechten und können die Annullierung desselben beantragen.

Da sie nicht geschrieben haben, wo sich das Grundstück befindet, gehe ich davon aus, dass es sich in Südtirol befindet. Hier sind sämtliche Immobilien im Grundbuch eingetragen, und so können sie jederzeit dort nachsehen, falls sie Sorge haben, dass mit ihrem Grundstück gegen ihren Willen etwas „unternommen“ wurde. Wenn dem so ist, wenden Sie sich bitte an Ihren Rechtsanwalt/Rechtsanwältin, welche/r ihnen sicher weitere Beratung zukommen lässt, wie sie sich verhalten sollen oder können.

Rechtsanwältin Dr. Jutta Pedri
rechtsexpertin@dieweinstrasse.bz



Quelle: Renate Mayr

Dominikus: Weingut mit einzigartigem Keller

DOMINIKUS IST EIN TYPISCHES KALTERER WEINGUT MIT EINER BESONDERHEIT, DIE ES EINZIGARTIG MACHT:
EIN SPEKTAKULÄRER, VON HAND GEMACHTER KELLER.

In St. Josef am Kalterer See liegt das Weingut Dominikus, eingebettet in einer schönen Reblandschaft mit den Zypressen im Hintergrund, die dem Ganzen ein mediterranes Flair verleihen. Auf dem ersten Blick ist es ein klassischer Weinhof, im hinteren Eingangsbereich tut sich dann aber eine besondere Welt auf: Der Keller von Dominikus Morandell, der kürzlich im Altenheim von Kaltern im Alter von 81 Jahren verstorben ist. 30 Jahre lang hat er seinen Keller ausgegraben, ist 130 Meter tief in das Erdreich eingedrungen und hat die Gänge liebe- und kunstvoll mit Steinen aus der Umgebung gestaltet. „Wir hatten keinen Keller und kein Geld für einen Bagger, mein Vater hat aus der Not heraus den Keller selbst mit Pickel

und Schaufel ausgegraben, dann ist der Keller mehr und mehr zu seiner Leidenschaft und seinem Lebenswerk geworden“, erinnert sich Sohn Georg Morandell an seinen besonderen Vater zurück, der jede freie Minute seinem Keller widmete. Mehrmals wäre er fast verschüttet geworden. Das Schicksal wollte es, dass er nicht in seinem Keller verstarb, sondern ihn ein tragischer Unfall vor 10 Jahren daran hinderte, sein Lebenswerk zu vollenden.

LEIDENSCHAFT FÜR KELLER

Wegen seiner unermüdlichen „Graberei“ wurde Dominikus Morandell lange Zeit belächelt, heute besitzt das Weingut ein Alleinstellungsmerkmal, von dem Georg Morandell und seine Familie profitieren. „Mein Vater war in jeder Hinsicht ein Visionär, nicht nur wegen dem Keller. Er hat beschlossen, selbst einen Wein zu produzieren, weil er nicht mit der damaligen Produktion von billigem Massenwein einverstanden war.“ 1976 wurde das

Weingut gegründet. Mutter Hermine führte nebenher ein paar Fremdenzimmer, als Zuerwerb für den Hof. Nach dem Besuch der Laimburg widmete sich Georg Morandell mehr und mehr dem Weinbau und der Weinproduktion.

HAUPTSORTE VERNATSCH

Die Hauptsorte im Weingut ist mit 2,5 Hektar der Vernatsch. „Mein Anspruch ist es, den besten Vernatschwein Südtirols zu produzieren“, betont der sonst so bescheidene Kalterer Winzer. Warum das so ist, erklärt er mit Überzeugung: „Mein Hof befindet sich im Herzen des Vernatschgebiets, die Sorte ist eng mit Südtirol verbunden, und ich trinke selbst am liebsten diesen Wein.“ Dabei holt Morandell aus dem Vernatsch erstaunlich viel heraus. So gibt es davon gleich mehrere Varianten: einen einfachen Hauswein, der dank ausgezeichnetem Preis-Leistungs-Verhältnis bei seinen Kunden sehr gut ankommt, einen Kalterersee, einen hochwertigeren Kalterersee „Dominikus“ aus einer Selektion der reifsten Vernatsch-

”

ICH BIN MIT FREUDE UND
STOLZ KALTERER WEINBAUER.

“



~ Die Weine des Weinguts Dominikus in Kaltern

Quelle: Renate Mayr

Weingut Dominikus im Überblick

Fläche: 4,5 Hektar Eigen- und Pachtflächen in Kaltern und Tramin

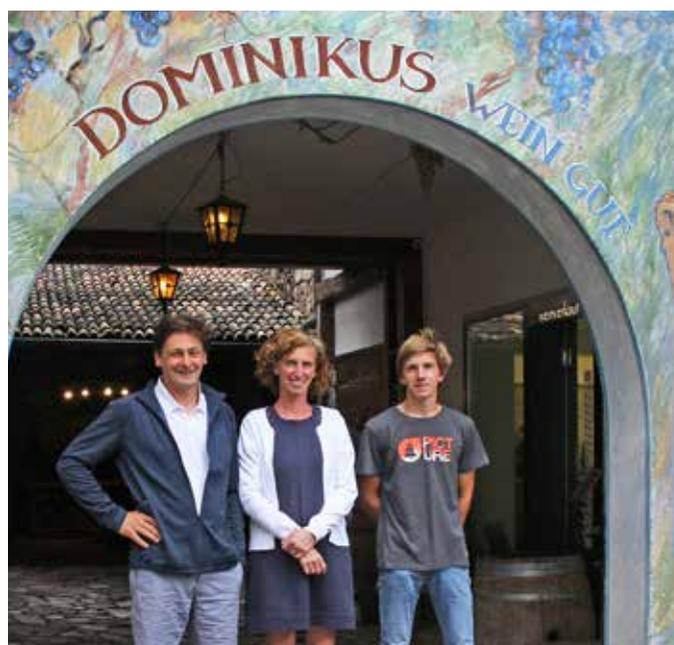
Sorten: Vernatsch, Lagrein, Weißburgunder, Gewürztraminer, Goldmuskateller

Kellermeister: Georg Morandell

Weine: Südtiroler Weißer Burgunder, Gewürztraminer, Rosè Laetitia, Kalterersee, Kalterersee „Dominikus“, Südtiroler Lagrein, Südtiroler Lagrein Barrique, Sekt Dominikus Brut

Gesamtproduktion: 45.000 Flaschen, davon 70 % Rotweine und 30 % Weißweine

Verkauf: Ausschließlich ab Hof



~ Familienweingut mit Georg und Johanna Morandell und Sohn Jakob

Quelle: Renate Mayr



~ An der runden Tafel im Herzen des Dominikus-Kellers werden regelmäßig Weinverkostungen angeboten

Quelle: Renate Mayr

rauben aus Toplagen rund um den Kalterer See, den Rosè Laetitia aus 50 Prozent Lagrein und 50 Prozent Vernatsch und heuer ganz neu im Sortiment einen erstaunlich frischen und trinkigen Sekt aus Vernatsch und Weißburgunder, der in Tankgärung hergestellt wurde.

NEU: VERNATSCHSEKT

Weitere wichtige Sorten im Betrieb sind der Lagrein mit einer Fläche von einem Hektar, der Weißburgunder (0,4 Hektar), der Gewürztraminer und neuerdings auch ein Goldmuskateller, der ab 2022 verkauft wird. Die Weinlagen befinden sich alle im Umkreis von rund vier Kilometern rund um den Hof auf einer Höhe zwischen 220 und 680 Metern. „Ich kann unter optimalen Bedingungen Wein anbauen“, ist Georg Morandell sich seines Vorteils bewusst. Die integrierte Bewirtschaftung ist für ihn die beste: so natürlich als möglich, aber wenn nötig auch unter Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. „Wir sind global geworden, Krankheiten verbreiten sich in kurzer Zeit über die ganze Welt, ich kann nicht einfach zuschauen, wenn alles kaputt wird“, meint der Kalterer Weinbauer.

ÜBERSCHAUBARER FAMILIENBETRIEB

Insgesamt werden am Hof rund 45.000 Flaschen produziert. „Es war eine sehr lange und langsame Entwicklung“, erzählt der bodenständige Winzer. „Wir wollen nicht größer werden, denn ich arbeite selbst gerne im Weinberg und im Keller.“ Frau Johanna und Sohn Jakob helfen tatkräftig mit. Der Familienbetrieb ist Georg Morandell wichtig: „Er ermöglicht es, im gesamten Arbeitsprozess eingebunden zu sein, den Kreislauf selbst zu bestimmen und eine Top-Traubenqualität zu erzielen.“

NUR VERKAUF AB HOF

Erstaunlich ist, dass alle Weine ab Hof verkauft werden. Es ist das Ergebnis von jahrelangen Bemühungen: In Führungen und Weinverkostungen pflegt die Familie Morandell den direkten Kontakt mit den Kunden, die vorwiegend aus dem deutschsprachigen Ausland stammen. Aber auch auf die lokale Kundschaft legt Morandell Wert. Bei den Kalterer Weinveranstaltungen ist er stets zugegen, um seine Weine zu präsentieren. Die Mühe hat sich gelohnt. Auch im Coronavirus-Notstand verkauft Georg Morandell die Weine weiter an die Stammkundschaft. Sein Glück ist es jetzt wohl auch, mit den Preisen immer verhalten gewesen zu sein bei konstant guter Qualität.

WEINE MIT ERLEBNISWERT

Die Weine in Kombination mit einem Rundgang im Dominikus-Keller und einer Verkostung am runden Tisch in der Kuppel – dem Herzstück des Kellers, das Dominikus Morandell zwischen 1999 und 2000 fertiggestellt hat – ist wahrlich ein Erlebnis. Der Erfolg ist der Familie zu gönnen. Es ist das Ergebnis jahrelanger harter Aufbauarbeit. Den Weg dazu hat Dominikus Morandell mit der Kraft seiner Hände geebnet. ■

Renate Mayr

renate.mayr@dieweinstrasse.bz





◁ *Der ehemalige Hausarzt von Montan und Salurn: Dr. Manfred Nußbaumer*

Quelle: Manfred Nußbaumer

mit den Patientinnen und Patienten aufgrund des bürokratischen Drucks weniger wurden. Ich hätte manchmal gerne noch mehr Zeit für Untersuchung, Empfehlungen und Ratschläge in medizinischer Hinsicht gehabt.

Sie waren in unserem Bezirk und auch darüber hinaus als HNO-Spezialist bekannt und geschätzt. Viele private Patienten haben Sie auch deshalb aufgesucht?

Als Arzt bin ich natürlich dazu verpflichtet, meinen Mitmenschen in gesundheitlichen Belangen zu helfen. Aufgrund meiner 16-jährigen Erfahrung im HNO-Bereich habe ich mich gerne um HNO-spezifische Probleme meiner Patienten gekümmert und mich gefreut, wenn ich einigen den Weg ins Krankenhaus ersparen konnte.

Wie bewerten Sie die derzeitige Coronavirus-Situation aus der Sicht des HNO-Spezialisten und des Arztes?

Als HNO-Facharzt kann ich sagen, dass Symptome wie Halsschmerzen, Geruchs- und Geschmacksstörungen gelegentlich im Rahmen einer Coronavirus-Infekti-

Motorrad statt Arztkittel

MIT MANFRED NUSSBAUMER TRITT EIN HAUSARZT DER ALTEN GARDE IN DEN RUHESTAND, EINER, DER SICH MIT VIEL HINGABE SEINEM BERUF UND DEM MENSCHEN ALS GANZES GEWIDMET HAT.



◃ *Sie waren ein gutes Team: Manfred Nußbaumer und seine Frau Hildegard*

Quelle: Manfred Nußbaumer

on auftreten können. In diesem Fall wird der HNO-Arzt nur zum Ausschluss einer HNO-spezifischen Diagnose konsultiert. Generell ist die Einhaltung der Schutzmaßnahmen wie das Tragen von Schutzmasken und die Einhaltung von Sicherheitsabständen essentiell, um das Virus langfristig einzudämmen.

Die Weinstraße: Sie sind am 1. Mai 2020 als Hausarzt von Montan und Salurn in den Ruhestand getreten. Wie geht es Ihnen jetzt?

Manfred Nußbaumer: Ich bin einerseits erleichtert, weil der berufliche Druck und die Verantwortung für das gesundheitliche Wohl meiner Patienten von mir abfallen, andererseits fehlt mir der Kontakt mit vielen liebgewonnen Menschen unter meinen ehemaligen Patientinnen und Patienten.

Was hat sie in ihrer 16-jährigen Tätigkeit als Hausarzt motiviert?

Die Jahre als Hausarzt waren für mich sowohl medizinisch als auch menschlich sehr prägend. Es hat sehr viele nette Gespräche und Begegnungen gegeben. Dies hat mich immer wieder aufs Neue

motiviert. Es hat mich auch über mein volles E-Mail-Fach voller neuer und nicht immer nachvollziehbarer Bestimmungen hinwegsehen lassen. Der direkte Kontakt mit den Patienten hat mir immer große Freude bereitet, und es ist auch so manche Freundschaft daraus entstanden.

Sie haben öfters gesagt, Sie würden gerne weiterarbeiten, aber die Bürokratie ist erdrückend?

Im Laufe der letzten 16 Jahre, in denen ich als Hausarzt tätig war, hat sich in organisatorischer Hinsicht im Zusammenhang mit Computerarbeit und Telematik und mit einer starken Zunahme von Auflagen und Restriktionen Wesentliches verändert. Ich hatte auch den Eindruck, dass die zeitlichen Ressourcen in der Kommunikation

Manfred Nußbaumer hat nun mehr Zeit für eines seiner Hobbys, dem Motorradfahren

Quelle: Manfred Nußbaumer

Worauf sollte sich ein Hausarzt Ihrer Meinung konzentrieren können?

Auf die Anamnese, das heißt das Beschwerdebild, die Symptome und auf die klinische Untersuchung. Eventuell sollte auch eine Abklärung mittels weiterer Untersuchungen veranlasst werden.

Bei Ihrer Tätigkeit war Ihnen Ihre Frau Hildegard als Assistentin wohl eine große Stütze?

Ja, meine Frau war mir immer eine große Stütze und fungierte besonders in stressigen Situationen als mein Ruhepol. Das gemeinsame Arbeiten verlief reibungslos und harmonisch. Außerdem waren wir beide stets motiviert, unseren Patientinnen und Patienten bestmöglich zu helfen.

Was tun Sie und Ihre Frau jetzt mit der wieder gewonnenen Freizeit?

Wir werden die Zeit mit Familie und Freunden verbringen. Lange geplante und bis jetzt aufgeschobene Reisen sowie Wandern, Gartenarbeit und Motorradtouren werden dabei eine große Rolle spielen.

Insbesondere die Montaner haben Sie in Herz geschlossen. War der Moment des Abschieds schwer?

Leider gab es keinen richtigen Abschied, und es tut mir leid, dass ich mich durch meine schwere Schulterverletzung, die ich mir im Februar bei einem Skiunfall zuge-



zogen habe, nicht von meinen Patienten verabschieden konnte.

Das können Sie jetzt gerne nachholen.

Liebe Patientinnen und Patienten aus Montan und Salurn, dem Unterland und darüber hinaus: Ich möchte mich von Herzen für die gemeinsame Zeit bedanken. Danke für euer Vertrauen, das ihr mir über die Jahre entgegengebracht habt.

Danke für das Interview. Das Team der Weinstraße wünscht Ihnen viel Gesundheit, Freude und Glück in Ihrem wohlverdienten Ruhestand. ■

Renate Mayr

renate.mayr@dieweinstrasse.bz



Manfred Nußbaumer – mein Weg zum Arztberuf

Mein Weg in die Medizin hat sich relativ bald abgezeichnet. Bereits im Alter von 18 Jahren hat es mich nach Wien verschlagen, wo ich meine Matura abgelegt habe. Kurz darauf habe ich mein Medizinstudium an der Universität Wien begonnen. Nach meinem Studium habe ich eine Stelle als Assistenzarzt in Bozen angetreten und wollte ursprünglich eine Facharztausbildung in Urologie anstreben. Wie oft im Leben kommt es aber anders, und es hat mich in die Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde verschlagen, wo ich meine Facharztausbildung abschloss. Dies kam mir auch in meiner Tätigkeit als Hausarzt sehr zugute. Ich war als Hals-Nasen-Ohren-Arzt 13 Jahre im Krankenhaus in Bozen tätig, ein Jahr in Brixen und fünf Jahre in Meran. Als mich mein Kollege Walther Clementi darauf angesprochen hat, ob ich ihm als Hausarzt in den Gemeinden Montan und Salurn nachfolgen möchte, hat mich diese Aufgabe sehr gereizt. Nach einer kurzen Bedenkzeit habe ich beschlossen, mich dieser neuen Herausforderung zu stellen und gemeinsam mit meiner Frau Hildegard in die neue Lebensetappe zu starten. Außerdem habe ich die Betreuung der Pflegeheime in Salurn, Neumarkt und Montan übernommen.



WIRTSCHAFTSEXPERTE

Dr. Gregor Oberrauch



Online-Registrierkassen

Die für bis Ende Juni geltende Übergangsregelung zur Installation der Registrierkassen für Kleinunternehmer (Jahresumsatz bis zu 400.000 Euro) wird jetzt auf den 31.12.2020 verschoben. Somit haben nun die Kleinunternehmen mehr Zeit, dieser Verpflichtung bis zum 31.12.2020 nachzukommen.

Horizontale Verrechnung

Auch hier wurde angepasst, man kann jetzt jährlich bis zu 1 Mio. mittels Zahlungsvordruck F24 horizontal verrechnen.

IRAP-Zahlungen Juni

Auch hier will man den Betrieben und Freiberuflern entgegenkommen. Die Zahlung soll unabhängig vom Jahresumsatz (bis 250 Mio. Euro) nicht geschuldet sein bzw. ein Aufschub bis Juni 2021 gewährt werden.

Steuerbonus auf energetische Baumaßnahmen

Bei Wärmedämmungen von Gebäuden, bei Austausch von Heizungen und Installation von Photovoltaikanlagen wird der geltende Prozentsatz von 65% auf 110 % erhöht, sofern man bestimmte Voraussetzungen erfüllt. Kurzum der Staat zahlt die gesamte Investition und die Mehrwertsteuer obendrein.

Wirtschaftsberater Dr. Gregor Oberrauch
oberrauch.gregor@dataconsult.bz.it



Quelle: David Klotz

Ein anderer Weg

LISA MARIA KAGER UND IHRE FAMILIE SETZEN AUF EINE NEUE ART DES PFLANZENANBAUS. IN ST. PAULS HABEN SIE IHREN TRADITIONELLEN APFELBETRIEB IN EINEN HOF MIT REGENERATIVER LANDWIRTSCHAFT VERWANDELT.

Dort der Himmel, hier die Erde, da drüben der Duftgarten. Die Schilder, welche die Besucher am „Hof des Wandels“ willkommen heißen, weisen darauf hin, dass es hier nicht nur um nachhaltige Landwirtschaft geht. An diesem Ort sollen auch Geist und Seele Energien tanken. Der intensive Geruch von Lavendel und Rosmarin umgibt die kleine Naturidylle inmitten von Wohnhäusern zwischen St. Pauls und Michael in Eppan. Auf einem knappen Hektar Land, das meiste davon ein steiles Feld, liegen Gemüsebeete, Pflanzen, Sträucher und Bäume dicht aneinander, dazwischen bunte Blumen und Kräuter. Hier hat Familie Kager eine alternative Form der Landwirtschaft gewagt und auf kleinem Raum einen artenreichen Permakulturhof geschaffen.

GESETZ DER NATUR

Unsere Natur nutzen, anstatt sie zu zerstören, lautet die Überzeugung von Lisa Maria Kager. Das bedeutet den Verzicht von Pestiziden, Herbiziden oder Dünger, dafür ständiger Humusaufbau durch Kom-

post und vor allem Sorge um den Boden, auf dem unsere Nahrung wächst. „Der Humus ist der Schlüssel zum Glück!“, lächelt die 27-jährige Lisa mit leuchtenden Augen. Die sonst so aufgeweckte Frau wird dann ernst: „Das wichtigste bei dieser Art der Landwirtschaft ist der Aufbau der Bodenfruchtbarkeit. Dafür nutzt man

”

DIE NATUR IST EIN UNENDLICH TIEFES FASS. SIE KANN UNS SO VIEL LEHREN UND GEBEN.

“

die Permakultur und andere ökologische Praktiken. Außerdem wird der Boden nur minimal mit kleinen Maschinen und vorwiegend durch Handarbeit bearbeitet.“ Das sei zwar aufwendig, aber die richtige Art der Bodenbewirtschaftung, ist Lisa überzeugt. „Wir glauben an die Gesetze der Natur“, erklärt ihr Partner Jakob. „Wir

sind nicht hier, um den Boden zu bewirtschaften. Was wir ernten, sollte nur ein Nebenprodukt sein.“ Von der Monokultur, wie es in Südtirol praktiziert wird, hält Lisa nicht viel: „Die Monokultur baut den Humus, den die Natur uns bietet, stetig ab. Langfristig wird der Boden dünner, die Erde kaputt. Irgendwann werden wir für diese Anbauweise büßen.“ Dennoch hat sie Verständnis, dass man sich schwertut, festen Systemen, die einem andere vormachen, zu entkommen. Sie selbst praktiziert bei ihrem Flächenanbau auch nicht reine Natur. „Doch man kann Kultur so gestalten, dass die Natur nicht zerstört wird.“

VON MONO- ZU PERMAKULTUR

Eben diese Vielfalt, die heute auf seinem Hof herrscht, ist es, die Hanspeter Kager schätzt. „Die Vielfalt der Natur kann nicht mit vorher verglichen werden.“ Er machte vor sieben Jahren den Anfang. Als Landwirt hat er den Apfelbetrieb von seinem Vater übernommen, doch seine Leidenschaft waren die Äpfel nie. Irgendwann hat er sich ein Buch über die Destillation von Kräu-

Familie Kager hat mit dem Hof des Wandels einen neuen Weg der Landwirtschaft eingeschlagen

Quelle: David Klotz

tern besorgt und einen Kräutergarten angelegt. Damit begann eine neue Lebensphase. Für ihn, aber auch seine Frau Martina und ihre Tochter. Angesteckt von dem Interesse ihres Vaters, begann Lisa sich über Permakultur zu informieren und lernt ihren heutigen Lebenspartner Jakob kennen, der sich ebenso gerade damit beschäftigte. „Ich glaube es war eine höhere Macht“, sinniert die spirituelle Lisa. Inzwischen bewirtschaften sie den Hof gemeinsam mit ihren Eltern. Es ist mehr als nur ein Beruf, eher eine gemeinsame Lebenseinstellung für etwas Zukunftsfähiges. Freilich ging es nicht von heute auf morgen. Jedes Jahr wurde ein Stück des Apfelanbaus gerodet, Felder wieder angelegt und neu bepflanzt. Derzeit wachsen auf dem Grundstück über 70 Kräuter und mehr als 50 Gemüsesorten. Insgesamt könnten von 600m² Gemüsefeld momentan bis zu 50 Familien ernährt werden. „Ist das nicht wunderbar?“, ruft Lisa begeistert. Einiges was hier gedeiht, ist in der Umgebung einzigartig, etwa Teebaum, japanischer Wasserpfeffer, Mandeln, besondere Sorten von Majoran oder Mairüben. Daneben gibt es auch herkömmliche Produkte – die Nachfrage bestimmt auch hier das Angebot.

VOM SAMEN BIS ZUR ETIKETTE

Ihre Sturheit und Offenheit hätten sie bis hierhergeführt, erzählt sie. „Ich probiere gerne Neues aus, das hat mich zur Permakultur gebracht. Und meine Sturheit hat mich beeinflusst, so lange durchzuhalten.“ Als sie ihren Hof neu geplant haben, hat ihr Vater vorausgesagt, das dies mehrere Jahre dauern werde. „Ich war naiv und dachte, das geht schon! Heute weiß ich, er hatte recht.“ Es brauche Herzblut, aber auch finanzielle Ressourcen, um ein solches Projekt umzusetzen. Das Zugferd war ihr Vater, der Kräuterpapst der Familie. Doch dahinter gibt es noch viel mehr zu tun: Vom Samen setzen, pflegen und ernten, über das Trocknen, verarbeiten,

”

ICH BIN GERNE UNABHÄNGIG UND DENKE SELBST, WAS ZUTUN IST. WIR HABEN VIEL ZU VIEL VERLERNT.

“

Produktpalette bietet noch vieles: Eingelagertes, Marmeladen, Sirupe, Hydrolate, Seifen und ätherische Öle.

AUF DEM RICHTIGEN WEG

Die Familie geht ihren eigenen Weg. Einen, von dem sie hoffen, dass ihn in



Zukunft noch viele andere gehen werden. Neues wagen, das so neu gar nicht ist. „Wir machen eigentlich nur nach, was es schon gibt. Dabei möchten wir es nicht besser machen, sondern einfach anders“, fasst Lisa zusammen. Auf der ganzen Welt gebe es Leute, die regenerative Landwirtschaft umsetzen, etwa in der Viehzucht oder im Getreideanbau. Vorreiter finden sich in Schweden und Kanada. Daher will sie sich auch nicht als Rebell gegen das System verstehen. Lieber als zukunftsorientiert. „Mir gefällt der Begriff enkeltauglich. Wir möchten etwas hinterlassen, meine Enkel sollen auch noch etwas von der Erde haben. Dann will ich Humus lieber auf- statt abbauen.“ Wie sie, ist auch ihr Vater stolz, auf das Vorreiterprojekt, das sie geschaffen haben. Er hofft, dass ihm andere folgen, wenn sie sehen, dass es funktioniert. „Der Wandel ist da.“ ■

Greta Klotz

greta.klotz@dieweinstrasse.bz



SO REDN MIR IM BEZIRK

von Cäcilia Wegscheider

**Komm, los!
Hale!**

Hale – mit langem a, vielseitig einsetzbar und praktisch: Aufforderung sich zu beeilen, vorwärtszumachen, aufzubrechen. Zugleich auch noch vorzüglich verwendbar, um seinen aktuellen Gemütszustand auszudrücken, von leicht entnervt bis kurz vorm Ausflippen.

Ganz ähnlich, mit „Komm schon“, „Auf geht’s“, „zackzack“ kann das Wort, von welchem hale entlehnt worden ist, übersetzt werden. Das französische „allez!“ soll für unser *hale* Pate gestanden haben und uns seit den Franzosenkriegen und der napoleonischen Herrschaft begleiten. Ein kleines, aber effektives Kriegsrelikt sozusagen. Jetzt ist natürlich die Bedeutungsähnlichkeit frappant, trotzdem fällt der Blick auch auf das standarddeutsche „Hallo“, das übrigens in unserer *Hoi-* oder *Haila-*Version auch eine ähnlich überrascht unmutig bis vorwurfsvolle Haltung – *jo hoi, hoi* – einnehmen kann wie hale. Jedenfalls werden für dieses Hallo auch mehrere Möglichkeiten der Herkunft diskutiert. Die erste sieht einen Ursprung von althochdeutsch „halōn“, mittelhochdeutsch „halen“ für „rufen, holen“, die zweite eine Verwandtschaft mit „holla“, dem verkürzten Ruf „Hol über!“ an den Fährmann. Der im 15. Jahrhundert von mittelhochdeutsch „holā“, ursprünglich an den letzteren gerichtete Imperativ zu „holen“, kommt der Bedeutung unseres hale gefährlich nahe.

dai, daidai, ma dai: das „moderne“ Konkurrenzwort zu hale kann auch einiges, von auffordernd über ungläubig bis aufgebracht. Das ist ja das Schöne an solchen Interjektionen, sie passen in fast jeder Situation.



Aufgestöbert ... bei mir zu Hause



Aller guten Dinge sind drei: Drei Monate, in denen ich mich aus meinen eigenen Bücherregalen anstatt aus denen einer Bibliothek bedient habe. Leider waren deren Türen aufgrund der Coronakrise bis zum Redaktionsschluss noch verschlossen – für die kommende Ausgabe der „Weinstraße“ freue ich mich aber schon auf das Stöbern zwischen allerlei unbekanntem Büchern und neuen Geschichten! Einstweilen noch ein weiteres Mal ein Buch aus meinem Fundus...

Quasikristalle

Roman von Eva Menasse

Lisa Pfitscher

Xane Molin ist 14 Jahre alt, als sie in diesem Roman zum ersten Mal auftritt. Zusammen mit ihrer Freundin Judith schmiedet sie Pläne für die Zukunft. In jenem Sommer müssen die Mädchen erkennen, dass das Leben die Leichtigkeit der Jugendtage allzu schnell auflösen kann. Eine ihrer Schulfreundinnen, die „dritte im Bunde“, die allerdings immer etwas abseitsgestanden hatte, stirbt ganz plötzlich. Die Wege der scheinbar Unzertrennlichen führen nun doch auseinander. Die aus einer ländlichen Gegend in Österreich stammende Xane studiert und findet ihren Weg in die Großstadt. Langsam tastet sie sich vorwärts und fasst Fuß in einer intellektuellen und künstlerisch angehauchten Gesellschaft. Der Mann, für den sie sich entscheidet, hat zwei Töchter, die sie gemeinsam großziehen. Sie bewundert ihn für seine Sanftmut und liebt seinen Intellekt. Die beiden sind ein Traumpaar. Der Abstand zwischen ihrem früheren und ihrem neuen Leben wird immer größer. Als sie ganz unerwartet eine Freundin aus Kindertagen wiedertrifft, die sich in einer prekären Situation befindet, nähern sich die beiden einander zunächst an. Xane

will ihr helfen – und tut es auch, doch irgendwie grenzt diese Hilfsbereitschaft an Bevormundung, mit einem Hauch von Arroganz und Selbstgerechtigkeit. Die Differenzen zwischen den beiden werden bald unüberbrückbar. Ist Xane denn nun in einer Welt zuhause, in der ihre Herkunft und ihre frühere Bodenständigkeit wenig Platz haben? Doch Xane ist verletzlicher, als viele denken. Als Stiefmutter stößt sie immer wieder an ihre Grenzen, vor allem dann, als die Mädchen in die Pubertät kommen und zu allem Überfluss unerwartet deren leibliche und jahrelang verschollene Mutter auftaucht, während Xane selbst seit Jahren versucht, ein Kind zu bekommen. Auch Zweifel an ihrer Ehe bleiben ihr nicht erspart: Sie lernt einen Mann kennen, der um einiges älter ist als sie, und auch nicht sonderlich attraktiv, der sie aber dennoch aus dem Gleichgewicht bringt. Xane Molin umschiff alle Klippen ihres Lebens zwar nicht ohne Kollateralschäden – und versucht, in einen sicheren Hafen einzukehren. Doch selbst als Großmutter lässt sie das Steuer nicht aus den Händen, und Hilfe beim Navigieren will sie nicht haben... ■

NATUR DENKMAL

von Martin Schweiggel

Der Breitbachfall bei Kurtatsch

Bedingt durch den stufigen Landschaftsaufbau besitzt Kurtatsch über ein halbes Dutzend Wasserfälle. Allein der am *Proatkofl* des Mendelkamms entspringende Breitbach tost über drei Kaskaden und mündet beim Weiler Breitbach in einen Graben zum *Groaßn Kanal*. Durch das zerklüftete Dolomitgestein bedingt, nimmt die Wasserführung im Sommer stark ab. Dazu trägt in Trockenperioden auch die Beregnungsableitung bei – schon vor Jahrhunderten gab es Bewässerungswaale.

Der höchste Breitbachfall liegt in der Flur *Gruabn*, 150 Meter oberhalb des Weinlehrpfades. Bei der Brücke weist das Naturdenkmalschild darauf hin. Im Lauf der Jahrtausende hat sich der Wasserfall in die Felswand eingeschnitten. Seit er vom Berg weniger Erosionsmaterial transportiert, ist der Einschnitt jedoch wieder mit Tuffstein teilweise zugewachsen. Dieser kristallisiert an Tuffmoosen aus dem kalkhaltigen Wasser aus. Wie auf einer selbst aufgebauten Rutsche gleitet das Wasser so nahezu geräuschlos-elegant und ohne Sprühnebel ins Tosbecken hinab.



Quelle: Martin Schweiggel

FLURNAMEN

Zwischen Afghanistan und Finnland

Cäcilia Wegscheider

SCHON LANGE BEVOR DIE GLOBALISIERUNG DIE WELTWIRTSCHAFT BEHERRSCHTE UND BEVOR SIE DURCH DIE CORONAKRISE IN VERRUF GERIET, WAR DIE FLURNAMENWELT INTERNATIONAL – AUCH IN UNSEREM BEZIRK.

Weltgeschehen, das sich im Kleinen spiegelt: Flurnamen entstanden und entstehen auch aus einem tagespolitischen Kontext oder einem aktuellen Ereignis.

In San Lugano, auf Trudner Gemeindegebiet – hier gar im Doppelpack mit Herzegowina – und in Tramin kommt der Name *Bosnien* vor. In Tramin nimmt er Bezug auf den ersten Weltkrieg, so wie auch die Namen *Tripolis* und *Afghanistan* als Dorfviertelnamen auf Konflikte, die Libyeninvasion Mussolinis und die Russenintervention in den 80er Jahren, hinweisen. Augenscheinlich haben Kriegsergebnisse besonders beeindruckt.

Prominentestes Beispiel: *S'Korea* ist der Name von Kulturgründen zwischen den Gemeinden Eppan und Andrian. Es soll seinen Namen dem Koreakrieg in den 1950er Jahren verdanken, in jener Zeit haben sich die beiden Gemeinden um die grenzstreitigen Gründe geeinigt.

Und was ist mit *Galizien*? Die im Norden von Leifers angesiedelte heute vor allem als Sportzone bekannte Gegend, nimmt sie auf den Ersten Weltkrieg Bezug oder ist es dort einfach kälter? Als Benennungsmotiv durchaus gängig. *Finnland* und *Sibirien*, beide finden sich am Höllentalbach in Tramin, eine „hinterschattige“ und deshalb wohl kältere Gegend als das übrige Dorf. Erklärungsbedürftig bleibt auch der Name, der sich im Neumarkter Sprichwort versteckt.

„DIE RITSCH ENTSpringt BEIM PEZZA DRIN UND FLIESST DANN IN DEN SZEGEDIN“

Ihr Ursprung, *beim Pezza*, ein Personenübername, scheint klar, doch was ist

mit *Szegedin*, dem deutschen Namen für die ungarische Stadt Szeged gemeint? Die Ritsch vereinigte sich wohl ursprünglich bei den *Gänsplätzen* südlich des Dorfs mit irgendeinem Graben, um dann in die Etsch zu fließen. In dem Bereich bestand in der Zeit des 1. Weltkriegs ein Flugfeld und bekanntermaßen sollen dort auch Ungarn stationiert gewesen sein. War das der Grund, dass man dieses Gelände dann so benannte?

Vom Krieg zum locus amoenus: Nichtsdestotrotz gibt es auch Flurnamen, in denen sich eine gewisse Sehnsucht nach der Idylle ausdrückt. Lieblich klingt *Riviera*, fast bereits exotisch *Palermo*, zwei Weingutnamen in Glen bei Montan. Auch in *Palästina* – oder wie üblich *Palästina* – in Branzoll schwingt der Süden und die Wärme mit. Die Dorfgeschichte erzählt, dass bei der Rodung und Neuanlage des Weinguts der Besitzer, Thomas von Ferrari, Corvettenkapitän der österreichisch-ungarischen Monarchie, sich gerade in Palästina aufgehalten haben soll.

TRAMINER DORFVIERTEL

Tripolis, Bosnien, Afghanistan, Karpaten, Shanghai... Eine besonders ausgeprägte Fabulierlust kann den Traminern in den Bezeichnungen für ihre Dorfviertel nicht abgesprochen werden – der Egetmann lässt grüßen. Der älteste Ortsteil nennt sich übrigens *Bethlehem*, dort soll eine „Zigeunerin“ am 24. Dezember in einem Stall ein Kind entbunden haben. So will es der Volksmund, wie bei so manchem Flurnamen. ■



Egarter Heidelbeeren

SÜDTIROLER BLAUBEEREN MADE IN EPPAN

Zehn Jahre lang war Christoph Kofler Betriebsleiter eines großen landwirtschaftlichen Unternehmens im Veneto und hatte dort mit verschiedenen Obstkulturen zu tun. Unter anderem auch mit der Heidelbeere. Diese Kultur und speziell der effiziente und zielgerichtete Anbau in Töpfen hat ihn von Anfang an fasziniert. Wie gut, dass die Heidelbeere oder Blaubeere, zugleich seine absolute Lieblingsfrucht ist. „Wenn ich anfangen zu essen, kann ich gar nicht mehr aufhören“, schwärmt er.

Als sich der Eppaner entschied, seine Zelte in Verona abzubauen, war für ihn klar, dass er die Heidelbeere im heimischen Betrieb anbauen möchte. Gesagt, getan: 2019 wurde eine erste Anlage aufgebaut und bereits im Pflanzjahr konnte eine schöne Ernte eingefahren werden. Da der Lebensmittelmarkt an sich bereits relativ mit Heidelbeeren gesättigt ist, konzentriert sich Egarter auf den Direktverkauf. Die Früchte werden größtenteils direkt ab Hof oder über lokale Geschäfte vertrieben.

HEIDELBEERE – DIE HIMMLISCH VIELSEITIGE FRUCHT

„Achtung! Absolute Suchtgefahr!“, meint der Fachmann. Und das nicht nur, wenn die Heidelbeeren roh genossen werden. Das Superfood bereichert auf vielfältige Art und Weise die Küche. Einige Ideen, was man mit ihnen alles machen kann, finden sich auf der betriebseigenen Facebookseite „Egarter Heidelbeeren“. Von Schwarzbeerschnaps zum Blaubeermuffin bis zur Joghurtterrine: Die Beere ist vielseitiger, als man ihr zutraut. Vor allem vielleicht, dass sie herrlich erfrischend ist.

Herrlich, aber empfindlich: Im Anbau sind Blaubeeren ziemlich anspruchsvoll, da sie saures Milieu und salzarmes Wasser benötigen. Die heurige Ernte steht in den Startlöchern, ab Mitte Juni können die himmlischen Früchte genossen werden. Auch von Ihnen – Egarters Heidelbeeren sind ganz nah! ■

i **Direktverkauf:**
Hocheppanerweg 2
39057 Missian/Eppan
Tel. +39 392 464 6644

Die blauen Superhelden

Heidelbeeren, auch Blaubeeren oder in der Mundart auch „Schwarzper“ genannt, sind ein wahres Superfood: Sie enthalten jede Menge Vitaminen, Mineralstoffe, Antioxidantien und stärken so unser Immunsystem, unsere Haut und das Beste von allem: Egal ob pur, im Joghurt, im Müsli, als Fruchtaufstrich auf dem Frühstücksbrotchen, im Kuchen oder Salat, ihr süßsaurer Geschmack passt einfach immer.



Kleinanzeiger

VERSCHIEDENES

• **Friedhofskomitee** verkauft gefällige, handgeschmiedete Grabkreuze, gebraucht um 250,00 Euro, Tel. 338 4831642

• **Kinderbücher und verschiedene Spiele** zu verkaufen, VB 5,00 - 30,00 Euro, Tel. 328 4542310

• **Lego Ninjago**, verschiedene Modelle, zu verkaufen, VB 7,00 - 40,00 Euro, Tel. 328 4542310

SPORT & BEKLEIDUNG

• **Rot-schwarzes Mountainbike**, 21 Zoll, sehr gut erhalten, zu verkaufen, VB 200,00 Euro, Tel. 328 4542310

IMMOBILIEN

• **Zwei neu sanierte Laubenwohnungen** 45 / 50 qm in Neumarkt zu vermieten, Tel. 331 6875193

STELLENMARKT

• **Familie in Montan sucht eine Pflegerin** für 85-jährige, zum Teil noch selbstständige Frau. Tel. 348 3647976

• Suche selbständige zuverlässige **Reinigungskraft** für Ferienwohnungen in Nals, zeitliche Vereinbarung möglich. Tel. 366 1105017

Die nächste Ausgabe der Weinstraße erscheint um den 1. Juli 2020

Spezialthema:
„Wein & Genuss“
Anzeigenschluss: 17.06.2020

Für Informationen und Anzeigenreservierungen kontaktieren Sie uns bitte unter:

Tel. 0471 051260
werbung@dieweinstrasse.bz



Die Weinstraße
kostenfrei erhalten:

Tel. 0471 051260
adressen@dieweinstrasse.bz

Bezirkszeitschrift „Die Weinstraße“

Ahead GmbH, Wiesenbachweg 3/1, 39057 Eppan
Tel. 0471 051 260, info@dieweinstrasse.bz

Raiffeisenkasse Überetsch

IBAN: IT 98 J 08255 58160 000300009903

Impressum:

Auflage: 14.000

Verteilungsgebiet: Aldein, Altrei, Auer, Andrian, Branzoll, Eppan, Kaltern, Kurtatsch, Kurtinig, Nals, Margreid, Montan, Neumarkt, Salurn, Siebeneich, Terlan, Tramin, Truden, Vilpian

Rechtssitz: Galileo-Galilei-Str. 2/E, 39100 Bozen

Presserechtlich verantwortliche Direktorin:

Maria Pichler

Chefredakteurin:

Astrid Kircher, astrid.kircher@dieweinstrasse.bz

Lektorin: Cäcilia Wegscheider

Coverfoto: Shutterstock

Druck: Fotolito Varesco - Auer

Alfred Donà (AD) » alfred.dona@dieweinstrasse.bz

Anton Anderlan (AA) » anton.anderlan@dieweinstrasse.bz

Barbara Franzelin (BF) » barbara.franzelin@dieweinstrasse.bz

Cäcilia Wegscheider (CW) » caecilia.wegscheider@dieweinstrasse.bz

David Mottes (DM) » david.mottes@dieweinstrasse.bz

Gotthard Andergassen (GA) » gotthard.andergassen@dieweinstrasse.bz

Greta Klotz (GK) » greta.klotz@dieweinstrasse.bz

Lisa Pfitscher (LP) » lisa.pfitscher@dieweinstrasse.bz

Maria Pichler (MP) » maria.pichler@dieweinstrasse.bz

Marie Agostini (MR) » marie.agostini@dieweinstrasse.bz

Martin Fink (MF) » martin.fink@dieweinstrasse.bz

Martin Schweiggel (MS) » martin.schweiggel@dieweinstrasse.bz

Philipp Ferrara (PF) philipp.ferrara@dieweinstrasse.bz

Renate Mayr (RM) » renate.mayr@dieweinstrasse.bz

Sabine Kaufmann (SK) » sabine.kaufmann@dieweinstrasse.bz

Silvia Santandrea (SA) » silvia.santandrea@dieweinstrasse.bz



SCHLOSS ENN

Haben Sie etwas zu **verkaufen**
oder zu **verschenken**?
Inserieren Sie **kostenlos** Textanzeigen.

Preise für Bildanzeigen:

1 Modul 57 x 20 mm 40,00 € + Mwst.

2 Module 57 x 40 mm 80,00 € + Mwst.

3 Module 57 x 60 mm 120,00 € + Mwst.

4 Module 57 x 80 mm 160,00 € + Mwst.

Textanzeigen für den Immobilienmarkt

mit maximal 90 Anschlägen inkl. Leerzeichen:
20,00 € + Mwst.

Schicken Sie uns Ihre Anzeige auf:

kleinanzeigen@dieweinstrasse.bz

50 % Steuerbonus auf Werbeausgaben

Mit der Neustart-Verordnung "decreto rilancio" können alle Unternehmen und Freiberufler eine Steuergutschrift von 50 % für Werbeinvestitionen im Druckbereich beantragen.

Erfolgreich lokal werben.

Die **Weinstraße**

Einst an der Weinstraße

Gotthard Andergassen

VOR 100 JAHREN: DÜSTER IST DIE GEGENWART

Aus dem Leitartikel der neuen „Südtiroler Landeszeitung“ in der ersten Ausgabe vom 20. Juni 1920 - In sturmbelegter Zeit tritt das neue Tagblatt der deutsch-freiheitlichen Volkspartei Südtirols an die Öffentlichkeit. Was in der Vergangenheit unser Stolz und unsere Stärke war, liegt in Trümmern. Duster ist die Gegenwart, dunkel die Zukunft, die das Schicksal für uns bereithält. Deutschsüdtirol durchlebt heute die dunkelsten Tage seiner Geschichte. Seine Freiheit ist tot, seine Kraft gebrochen. Doch nicht genug damit. Südtirol soll auch nicht mehr deutsch sein.



UNSER SONNWENDFEUER

Bozen Stadt und Land, 21. Juni 1920 - Gestern und heute drohte ein neuer Krieg zwischen dem Königreich Italien und Südtirol loszubrechen. Flieger durchsurrten die Luft, Offizierspatrouillen durcheilten die Stadt, bewaffnete Radfahrer gondelten durch die Straßen. Die Posten waren verstärkt und bis an die Zähne bewaffnet. Man hat Sturmtruppen, Gebirgsartillerie und weiß der Teufel, was alles herbeigezogen. Mindestens 40 Maschinengewehre und zwei Panzerautos waren in Bozen aufgestellt. Nun ist es Mitternacht, und die Kriegsgefahr scheint beseitigt zu sein. Noch glüht da und dort ein Feuer auf unseren ewigen Bergen. Um 10 Uhr sind sie aufgeflammt, hoch, trutzig und sieghaft wie immer.

Südtiroler Landeszeitung vom 22.06.1920



- Können Sie schweigen, Karl?
- Ja, aber ich mache die Bedingung, dass viel zum Verschweigen da sein muss.

Wochenschrift „Die Bombe“ vom 20.08.1919

DIE NEUEN HERREN

Tramin, 24. Juni 1920 - Wohl noch nie hat in Tirol ein religiöses Fest eine solche Erregung der Gemüter hinterlassen, wie das vergangene Herz-Jesu-Fest. Weil die neuen Herren kein Verständnis haben für unsere Gebräuche, auch nicht für unsere Feste, deuteten sie diese Äußerung echt tirolischen Volkslebens als einen Versuch zu einem Volksaufstand. – Noch sind die vielen, die in die Gefängnisse geschleppt worden sind, weil sie am Fest den alten Landesbrauch des Böllerns oder Fahnenabhängens festhielten, nicht freigelassen. Sie müssen sich noch dazu die größten Misshandlungen gefallen lassen. Die Zahl dieser Eingekerkerten kann noch immer nicht genau angegeben werden. Allein von Tramin sind es dreißig, darunter aus einer Familie sogar vier Söhne. Die Verhaftungen werden immer noch fortgesetzt.

Volksbote vom 24.06.1920

AUS ITALIEN IMPORTIERTER SPION

Unterland, 29. Juni 1920 - Wir haben hier Zustände ohne jeden Rechtsschutz. Viele deutsch-bewusste Personen stehen schon lange auf der schwarzen Liste der Carabinieri. Die Briefe werden oft zensuriert, denn im Traminer Postamt sitzt ein aus Italien importierter Spion, der alles durchschnüffelt.

Südtiroler Landeszeitung vom 29.06.1920



Freiheit ist Verantwortung

Es liegt an dir: Neustart oder Corona-Welle!



! **Mund & Nase**
bedecken



! **Abstand** halten



! **Hände** waschen

Das neue Landesgesetz:

neustart.provinz.bz.it



Jetzt
informieren

#NeustartSüdtirol. **Bewusst.Gemeinsam.Handeln.**
#AltoAdigesiriparte. **Insieme.Responsabilmente.**
#ipiunindôiaSüdtirol. **Deboriada.Cun responsabilità.**

A close-up portrait of a woman with long, wavy brown hair, looking directly at the camera with a slight smile. She is wearing a dark top. The background is a soft, warm-toned wall.

Fenster neu erleben.
Besuchen Sie uns
im Finstral Studio,
auch online.

**Entdecken Sie, was perfekte Fenster
ausmacht: Schönheit, Wohlbefinden,
Nachhaltigkeit.**

Besuchen Sie uns im Studio und erleben Sie
Fenster neu: bei einem persönlichen Termin, per
Telefon oder Videochat.
finstral.com/studios



**Jetzt ist die Zeit für neue Fenster:
Nutzen Sie den Ökobonus.**

 **FINSTRAL**